

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1913

45 (4.6.1913)

Süddeutsche Sportzeitung

Illustrierte Zeitschrift

für Fussball, Leicht-Athletik, Tennis, Hockey, Cricket etc.

Vom Stafettenlauf Schleißheim—München.



Die Huldigung vor dem Friedensdenkmal.

Vorne die Sieger des Turn-Vereins von 1860 München (Löwen auf der Brust).

Einzelnummer □ □ □
□ □ □ 15 Pfennige

□ **Mittwoch-Ausgabe** □

Im Abonnement □ □
1/4 jährlich Mark 2.-

Verlegt und herausgegeben bei Karl Bonning's Verlag Karlsruhe Baden

Süddeutsche Sportzeitung

Nr. 45

KARLSRUHE, den 4. Juni 1913

9. Jahrgang

Süddeutsche Sportzeitung Illustrierte Zeitschrift für die Interessen der Bewegungsspiele: Fußball, Leicht-Athletik, Hockey, Tennis, Cricket, Golf Rudern, Schwimmen, Radsport etc. :
Erscheint wöchentlich Montag und Mittwoch
Herausgegeben, verlegt und gedruckt bei KARL BONNING'S Verlag in Karlsruhe (Baden), Amalienstraße 55
Verantwortlicher Schriftleiter: KARL BONNING jr.
Bezugspreis Mk. 2.— p. Vierteljahr bei den Postanstalten, frei Haus Mk. 2.18 innerhalb Deutschlands; in Österreich-Ungarn Mk. 2.75, den übrigen Postvereinsländern Mk. 3.50 Einzelnummer 15 Pfg.
Inserate: 30 Pfennig die 3gespaltene Petitzeile
Telegr.: Sportzeitung Karlsruhebaden Fernsprecher 1178

Die Moral der Konkurrenz.

Wie überall im Leben, so sehen wir auch im Sport, daß die Leistung des einzelnen sich bessert, wenn andere ungefähr gleichwertige nach demselben Ziele streben.

Tut in einem kleinen Städtchen ein Zigarrenhändler ein neues Geschäft auf, dort, wo bisher nur einer seine Tabake feilbot, so kann man gewiß sein, daß der Kunde bei dem eingesessenen Kaufmann nach einiger Zeit für sieben Pfennige eine Zigarre erhält, für die er früher acht hätte bezahlen müssen.

Diese allgemeine Erscheinung findet den klarsten Ausdruck im sportlichen Kampf. Hier, wenn irgendwo, gilt das Wort: Konkurrenz bringt Leben — Konkurrenzlosigkeit ist der Tod.

Sicherlich hat schon mancher, der zum erstenmal die herbe Süßigkeit einer sportlichen Konkurrenz durchkostete, überrascht am Schluß des Kampfes den Kopf geschüttelt und bekannt: „Donnerwetter, das hätte ich mir gar nicht zugetraut!“

Dieses „Donnerwetter“ war für viele der Beginn eines neuen sportlichen Lebensabschnittes, im Verlaufe dessen noch mancher Siegeszweig gepflückt und manche Stunde voll tiefer Lebensfreude genossen wurde.

Das schwer bestimmbare Etwas, das zu erhöhtem Wagem und energischem Wollen anstachelt, dieses Moment der „Konkurrenz“: besser sein zu wollen als der andere — ist natürlich am klarsten zu ersehen aus dem Ringen der ganz Großen im Sport, der Olympia-Kämpfer.

Die Durchschnittszahl der 17 Sieger in den 17 Vorläufen zum 100 m Lauf in Stockholm betrug fast genau 11 1/2 Sekunden. Der erste Vorlauf war, da nur einer lief, eine zahme Sache (12.8 Sek.), aber die 16 anderen Vorläufe waren echt, und selbst die Amerikaner haben sich gehörig anstrengen müssen.

Der Zwischenlauf über die erwähnte Strecke — es waren, wie erinnerlich, sechs nötig, aus denen jedesmal nur der Erste sich für den Endlauf qualifizierte — brachte die kolossale

Durchschnittszeit der Sieger von 10.85 Sek. Diese Zwischenläufe waren eigentlich sportlich spannender und wertvoller als der Endkampf. Auch dürfte die Zeit von 10.85 Sek. um einen Bruchteil besser sein als die Durchschnittszeit der fünf Erlesenen, die sich (allerdings ohne den phänomenalen Drew, dem Sheppard noch größere Fähigkeiten zuschrieb als dem ersten Sieger Craig) im Endlauf ein Stelldichein gaben.

Ganz ähnlich lagen die Verhältnisse beim Hürdenlauf (110 m) und beim 400 m Lauf. Die Durchschnittszeiten der Sieger in diesen beiden Wettbewerben betrugen für die Vorläufe 16.6 bzw. 53.03 Sek., für die Zwischenläufe 15.5 bzw. 49.06 (!) Sek.

Woher nun dieser enorme Unterschied, der auch in den anderen Sportzweigen, wie z. B. Schwimmen, so klar zutage trat? Wurde etwa in den Vorkämpfen gebummelt?

O nein! Gerade in Stockholm nicht!

Die Differenz liegt in erster Linie begründet in dem Moment der „Konkurrenz“, das geheimnisvoll die letzten Kräfte aus dem Körper herausholt. Körperkraft und -schnelligkeit sind es freilich nicht allein, die hier in die Wagschale fallen — auch als Seefische spielt eine gewisse Rolle. Wie alle Prozesse unseres Seelenlebens schwer in Formeln zu bringen sind, so entzieht sich auch dies psychologische Moment einer exakten Analyse — aber es ist vielleicht am besten auszudrücken mit dem unbeugsamen „Wollen zum Sieg“, das jede Faser unseres Seins beherrschen muß, wenn einst der Lorbeer unsere Stirn schmücken soll.

Norddeutsche Rundscha.

Die sportliche Ausbeute des Tages war nur gering. Immer noch herrscht Fußball vor, wir werden vor Mitte Juli kaum die Liga-Ausscheidungsspiele unter Dach und Fach haben. Sonst ist eigentlich nur noch die Jubiläumsveranstaltung des Hamburger FC von 1888 erwähnenswert, die einen recht gelungenen Verlauf nahm.

Liga-Ausscheidungsspiele.

Eintracht Hannover	5	4	—	1	7:4	9
Borussia Harburg	5	3	1	1	11:6	7
Union Altona	4	2	1	1	8:4	5

Hannovera Hannover	5	1	3	1	6:9	3
Britannia Hamburg	4	1	3	—	3:8	2
Bremer SpC	1	—	—	1	1:1	1
Werder Bremen	1	—	—	1	2:2	1
Hamburg 88	3	—	3	—	1:5	—

Die beiden Bremer Vereine hatten ihre ersten Spiele, die beide unentschieden endeten. SpC traf in Bremen auf den bisher führenden Verein, auf Eintracht Hannover, und mußte sich trotz teilweise überlegenem Spiel mit 1:1 begnügen. Da die Bremer in den nächsten Spielen mit einer stärkeren Elf antreten werden, darf man ihnen gute Aussichten geben. Werder Bremen mußte in Hannover gegen Hannovera spielen. Hannovera ist der Pechvogel der Ausscheidungsspiele. Auch heute zeigte die Mannschaft, daß tatsächlich gutes Können in ihr steckt. Werder wurde in der ersten Hälfte zurückgedrängt, konnte dann aber später ein überlegenes Spiel erzwingen und nahm mit 2:2 ein gutes Resultat mit nach Hause. In Altona standen sich Union und Britannia Hamburg gegenüber. Union gewann mit 3:0, ein dem Spielverlauf aber nicht entsprechendes Resultat. Britannia hatte sehr unter den Entscheidungen des Schiedsrichters Gehrts Viktoria zu leiden und außerdem den Nachteil, daß sie drei Viertel des Spiels mit 10 Mann spielen mußten. Union steht nunmehr an dritter Stelle.

Hamburgs Jubiläumswettkämpfe konnten sich des Besuches des hohen Protektors, Bürgermeister Dr. Schröder, erfreuen. Das Fußballspiel zwischen Preußen Berlin und Hamburg 88 sah die Hamburger mit 2:1 als Sieger. Die Berliner hatten eine alte Mannschaft und außerdem recht viel Pech mitgebracht, zu gönnen ist aber den Hamburgern der Sieg an ihrem Jubiläumstage. Besonders wo in Zukunft die Fußballerfolge wohl nur kümmerlich gesät sein werden.

Die leichtathletischen Wettkämpfe brachten in den wichtigsten Konkurrenzen folgende Ergebnisse:

100 m Lauf: 1. Herrmann Turner 1816 11,2 Sek. Reinhardt vom veranstaltenden Verein ließ sich im Ziel abfangen.
400 m Lauf: 1. Scharpen HFC 88 53,8 Sek.
2. Moller St. Georg 54,2 Sek.
Hochsprung: Liesche 1,80 m.
3000 m Stafette: Viktoria vor HFC 88 in 8:23,6 Min.

Schwerin.

Rostock 95 — Vorwärts 2:0
Aberdeen.

Buchgeister-Berlin



der deutsche Rekordmann
im Diskuswurf.

Zur Einweihung des deutschen Stadions am 8. Juni

Am kommenden Sonntag wird das Deutsche Stadion, das im Innern der Grunewaldbahn bei Berlin geschaffen worden ist, in Gegenwart des Kaisers feierlich eingeweiht. Die Geschichte dieser Anlage, die dem deutschen Sport seine vornehmste Stätte schafft, reicht recht weit zurück. Den eigentlichen Antrieb zur Gründung lieferten die antiken Olympischen Spiele, die auf Anregung des Baron Coubertin 1896 wieder zum Leben erweckt wurden und sich seitdem 1900 in Paris, 1904 in St. Louis, 1906 in Athen, 1908 in London, 1912 in Stockholm wieder abgespielt haben. Bereits nach der Athener Veranstaltung beschäftigte man sich in deutschen Sportkreisen mit dem Plane, die Austragung der Spiele auch für Deutschland zu beanspruchen, und diese Forderung wird 1916 in Erfüllung gehen. Damals war der Präsident des Deutschen Reichsausschusses, General Graf v. d. Asseburg, die treibende Kraft. Ein tragisches Geschick hat es gefügt, daß sowohl dieser um den Sport und das Stadion hochverdiente Mann wie der Erbauer des Stadions, Geh. Baurat Dr. Otto March, die Vollendung ihres Werkes nicht mehr erlebt haben. An die Stelle des Grafen Asseburg trat Exzellenz v. Podbielski, dem wir das Zustandekommen des Stadions trotz unsäglicher Schwierigkeiten, die seine Vorgänger nur zum Teil hatten überwinden können, im Grunde verdanken. Nachdem Preußen, das Reich und die deutschen Städte, voran das meist interessierte Berlin, unter verschiedenen Begrün-

dungen jede finanzielle Unterstützung des nationalen Werkes abgelehnt hatten und nur die Stadt Charlottenburg sich entschloß, für unerfüllte Gegenleistungen einen Teil der Zinsgarantie zu übernehmen, brachte Staatsminister v. Podbielski in den Kreisen des Union-Club, des Schöpfers der Grunewaldrennbahn, die zum Bau erforderlichen Mittel auf, die sich auf rund 2 1/4 Millionen Mark belaufen. Die Verzinsung und Tilgung hat der Deutsche Reichsausschuß für Olympische Spiele übernommen, dem alle deutschen Turn- und Sportverbände angehören. Das deutsche Stadion besteht aus einer Radrennbahn von 666 2/3 m Länge im Oval, einer Aschenlaufbahn von 600 m Umfang, einem Rasenplatz in den internationalen Abmessungen für Fußball, Hockey und andere Spiele, weiteren Rasenplätzen und einem Schwimmbassin von 100 m Länge. Um die Sportbahnen herum zieht sich amphitheatralisch der gewaltige Zuschauerring, der etwa 28 000 Menschen Platz bietet. Bei der Konstruktion wurde im wesentlichen Eisenbeton verwendet. Das ganze Werk liegt in einer tiefen Erdmulde inmitten des Geländes der Rennbahn, von deren Tribünen das Stadion

zum Teil verborgen bleibt. Wenn auch das Deutsche Stadion im Hinblick auf die internationalen Olympischen Spiele erbaut worden ist, so dient es natürlich außerdem und vor allem Veranstaltungen der Deutschen Sportverbände, von denen u. a. in Aussicht genommen sind: ein Nationales Olympia, Reit- und Fahr-Turnier, Athletik-Sport und Wassersport-Feste, die großen Fußball-Länderspiele, die Ereignisse des Amateur-Radrennsports, des deutschen Turnens und der Turnspiele und was sich sonst im Rahmen des Stadions vorführen läßt. Bereits jetzt sind die meisten Sonntage dieses Jahres für sportliche Veranstaltungen vergeben, sodaß auch der finanzielle Ertrag hinter dem großen moralischen Erfolg des deutschen Sports nicht zurückstehen dürfte. Die Einweihung des Deutschen Stadions durch den Kaiser erfolgt am Sonntag mittag 12.30 Uhr. Die Vertreter sämtlicher deutschen Turn- und Sport-Verbände werden mit ihren Fahnen und Emblemen in einem gewaltigen, etwa 25 000 Mann starken Festzuge vor dem Kaiser defilieren. Hieran schließen sich turnerische, leicht- und schwerathletische und schwimmsportliche Vorführungen. Die eigentliche erste Veranstaltung im neuen Stadion ist das nachmittags um 4.30 Uhr beginnende Spiel um den vom Deutschen Kronprinzen gestifteten Pokal. Im Entscheidungsspiel stehen sich die Mannschaften des Westdeutschen Spiel-Verbandes und des Verbandes Brandenburgischer Ballspielvereine gegenüber.

Metzer Brief.

Das Spiel um die süddeutsche Meisterschaft Bieber gegen Metzer SpVg fiel am vergangenen Sonntage infolge des Verzichtes von Bieber aus. Die Metzer SpVg steht mithin mit drei gewonnenen und drei verlorenen Spielen (Torverhältnis 9:11) an 3. Stelle. Man kann sich dieses Jahr des Eindrucks nicht verwehren, daß die Spiele um die süddeutsche Meisterschaft der A-Klasse den Erwartungen bei weitem nicht entsprochen haben. Durch die vielen Absagen und Vereinbarungen auswärtiger Gegner haben die Spiele an Interesse sehr verloren, außerdem konnte man sich hier bei der tropischen Hitze der letzten Tage für die Spiele nicht recht begeistern. — Desto mehr tritt die Athletik in ihre Rechte: die Metzer Sportvereinigung rüstet mit aller Macht zu ihren internationalen Wettkämpfen des 13. Juli, die sich hoffentlich so interessant gestalten werden wie in den letzten Jahren. — Mit einigem Erstaunen haben die Metzer Sportkreise von dem Aufnahmegesuche der Vereine „Forward“ und „SpC Metz“ in den VsFV gelesen. Die großzügige Fusion des letzten Jahres hat doch durch ihre Erfolge glänzend bewiesen, daß in Metz nur durch Einigkeit und zielbewußtes Arbeiten sich etwas erreichen läßt, nicht durch die Zersplitterung der Kräfte. Ueber eines muß man sich doch einig sein: die beiden Vereine mit ihren 27 resp. 29 Mitgliedern werden hier mit viel Schwierigkeiten zu kämpfen haben, die sie beim Anschlusse an die große Sportgemeinde nicht hätten. Hoffentlich sehen die beiden Verbands-kandidaten das Verfehlte ihres Beginns bald ein, und das schöne Bild der Zusammenarbeit aller Kräfte unter einer Fahne zum Nutzen unserer edlen Sportsache wird nicht mehr zerstört werden.

Sportplatzeinweihung des FC Pfeil Stuttgart-Gaisburg

Unser Südkreis ist um einen ideal gelegenen Sportplatz reicher geworden. Dem FC Pfeil e. V. in Stuttgart-Gaisburg ist es mit vieler Mühe und unter großem Kostenaufwand gelungen, eine Sportplatzanlage sein eigen zu nennen, um die er von jedem anderen Verein beneidet werden kann. Die Sportplatzweihe wird kommenden Sonntag den 8. Juni, nachmittags 3.30 Uhr, vor sich gehen, und zwar hat sich der festgebende Verein die als spielstark bekannte 1b-Mannschaft unseres Süddeutschen Meisters, die Stuttgarter Kickers,

„Der Sieger“

von Bildhauer Hans Arnoldt, München.



Ehrenwanderpreis des Herrn Major Heß, dem Sport-Club „Saar“ 1905 e. V. gestiftet zur 1600 m Stafette. Bronzestatue circa 90 cm hoch.

verpflichten können. Von nachmittags 2 Uhr ab wird der Musikverein Stuttgart-Gaisburg mit einem Promenadekonzert aufwarten.

Hier angekommen gestatten Sie mir, wenn ich einige Worte über die Entwicklung des Platzöffners und die Lage des eigentlichen Platzes verliere.

Der FC Pfeil wurde im Jahre 1904 gegründet und hat hier zunächst in der C-Klasse gespielt. Daß in einem C-klassigen Verein keine Lorbeeren gepflückt werden können, liegt auf der Hand und der Verein war schon damals bestrebt, sich weiter emporzuschwingen. Dies sollte ihm jedoch erst vergönnt sein, als er auf Grund Beschlusses des noch in guter Erinnerung stehenden Verbandstages in Ludwigs-hafen zur B-Klasse gehoben wurde. Die Erledigung der letztjährigen Verbandsspiele in dieser Klasse war weniger glücklich. Nachdem die Vorspiele zum größten Teil gewonnen wurden, mußten die Schlußspiele durch Verlust einiger Spieler den Gegnern überlassen werden. Erst gegen Schluß kam FC Pfeil wieder besser in Form und konnte so noch die zweite Stelle in seinem Bezirk behaupten. Hoffentlich gelingt es dem Platzbesitzer, in der nächsten Saison besser abzuschneiden und da wird der neue Sportplatz sehr zustatten kommen. Dieser selbst ist eine gute Pflegestätte für unseren schönen Sport. Das Spielfeld befindet sich in tadelloser Verfassung, ein kleines Clubhaus zielt den Platz und im Freien ist unter dicht verzweigten Bäumen eine Gartenwirtschaft errichtet. Der Platz liegt in der Nähe des Unionplatzes und ist mit den Vorortlinien Nr. 15 und 16 bequem zu erreichen. Eine Haltestelle dieser Linien befindet sich wenige Meter vom Platz entfernt.

Im Verein mit unserer schönen Sache geht mein Ruf am Schluß dahin: „Auf zur Sportplatzweihe des FC Pfeil am 8. Juni.“ Der festgebende Verein wird bestrebt sein, jedem vergnügten Stunden und interessanten Sport zu bieten.

Karl Gensheimer.

Abonnieren

Sie in eigenem Interesse auf die allgemein bevorzugte

„Süddeutsche Sportzeitung“

Vierteljährlich Mk. 2.— (26 Hefte).



Vom Städte-Wettspiel
München — Karlsruhe
um den Metzeler-Pokal
das die Vertreter der
badisch. Residenz mit
2:3 Toren gewannen.

Von links nach rechts,
stehend: Pregler, Kreisel, Fuchs,
Burglachner, Wegele, Boscu,
Fürst, Breunig, Groke, Andres,
Förderer, Kugelstadt, Storch,
Weber, Brucker (Schiedsr.),
Tusch-München.

sitzend: Fritz Reiser, Dix,
Gabler, Engelhardt, Schneider,
Pitterer, Lindner, Heger.

Um die süddeutsche Meisterschaft. Klasse B.

Feuerbach.

Entscheidungsspiel um die Meisterschaft von
Süddeutschland, Klasse B.

Viktoria (Südkreismeister — Mannheim-
Neckarau (Westkreismeister) 5:3 (2:3)

Dem Schiedsrichter, Herrn Kehm München, welcher sein Amt in gewohnt einwandfreier Weise durchführte, stellten sich auf dem Viktoriasportplatz nachmittags 4 Uhr beide Mannschaften. Feuerbach komplett, Mannheim mit einem Mann Ersatz.

Feuerbach hat Platzwahl und spielt zuerst gegen Wind und Sonne. Mannheim hat Anstoß, der jedoch an der Stürmerreihe aufgehalten wird, und sofort wird ein energischer Angriff auf das Mannheimer Tor gut eingeleitet, der von dem, der Stütze der Mannschaft, sicher spielenden Torwächters in ganz hervorragender Weise von einem Treffer von seinem Ziele abgelenkt wird. Feuerbach greift immer noch energisch das Gästetor an und belagern auch dasselbe, bis ein weiter befreiender Schlag von seiten Mannheims unternommen werden konnte. Durch Versehen der aufgerückten Verteidigung Viktorias konnten die Gäste in der 15. Minute die Führung übernehmen. Jedoch sollte es nicht lange dauern, die vorher gezeigte Energie der Stürmer Viktorias zu einem Erfolg zu führen, da ein fein eingeleiteter Durchbruch des Linksaußen, der in formvollendeter Weise in der 24. Minute durch unhaltbaren Schuß den Ausgleich herstellte. Auf dieses hin greifen die Einheimischen mächtig an, um einen Vorsprung zu erzielen und ein langer Schlag von Viktoria sollte den Gästen zum Verhängnis

werden, indem der Mittelstürmer die Verteidigung glänzend umspielte, den Torwart sicher täuschend aus dem Tore läßt und so ins leere Netz einsenden konnte. Durch nicht Platz einhalten der Verteidigung der Einheimischen konnte Mannheim mit leichter Mühe den Ausgleich herstellen, um nach einigen Minuten durch einen wegen Hände gegebenen Elfmeter mit 3:2 zu führen.

Nach einer Pause von 5 Minuten setzen die Grün-weißen mächtig ein. Infolge stark eintretenden Regens und Wind sah sich der Schiedsrichter, Herr Kehm, mit dem Einverständnis beider Mannschaften veranlaßt, das Spiel auf 25 Minuten zu unterbrechen. Wenige Minuten nach Wiederbeginn konnte der Halblinke von Viktoria das Resultat gleichstellen und kurze Zeit darauf derselbe Spieler seinem Verein die Führung geben. Ein gegebener Elfmeter wird von Viktoria nicht verwandelt.

10 Minuten vor Schluß ist Viktoria durch den Mittelstürmer zum 5. Mal erfolgreich. Mit diesem Spiel hat Viktoria endgültig die Meisterschaft von Süddeutschland errungen und in 27 Spielen ein Torverhältnis von 84:21 Toren gezeitigt.

Jo.

Klasse C.

Pirmasens.

FV — FV Knielingen 4:1

Fußballverein als Westkreismeister spielte gegen Knielingen, dem Südkreismeister, um die Süddeutsche Meisterschaft, Klasse C. Trotzdem in dem Vorspiel aufgespielt, mußte Knielingen den Sieg dem Fußballverein überlassen.

gemeinten Angriffe der Einheimischen alle scheitern. Kuch wird fast ständig von 3 Mann abgedeckt und daher vollständig kalt gestellt. Torlos geht es in die Pause.

Nach Wiederbeginn das gleiche Bild. Durch die enorme Ueberlegenheit der Blau-Schwarzen ist deren Verteidigung zu weit aufgerückt und das sollte den Einheimischen zum Verhängnis werden. Ein wohlgelungener Durchbruch des linken Flügelstürmers der Gäste, dem eine präzise Flanke folgt, erringen dieselben durch ihren Mittelläufer das 1. Tor. Wieder liegt fast die ganze SpV-Mannschaft vor dem Pforzheimer Tor, aber die noch so gut gemeinten Angriffe enden ohne Erfolg. Da erhält der jetzt halblinks spielende Wilhelm den Ball, geht durch, wird aber von einem Pforzheimer Verteidiger unfair aufgehalten. Auf den vom Schiedsrichter diktierten Elfmeter sehen sich die Gäste veranlaßt, ihren Torwächter aus dem Tore zu stellen, so daß Kuch den Ball in das leere Tor tritt. Im weiteren Verlaufe befindet sich Pforzheim wieder in der Defensive, aber die verdiente Führung der Blau-Schwarzen bleibt aus; es tritt vielmehr das Gegenteil ein. Einen wiederholten Vorstoß der Pforzheimer kann Schenk nur noch zur Ecke abwehren, die gut getreten, zu einem Gedränge führt. Die Verteidigung der Einheimischen versperrt ihrem Torwächter die Aussicht, so daß der

Halblinke der Gäste den Ball eindrücken kann. SpV geht nochmals aus sich heraus, jedoch von Pech verfolgt, kann die Mannschaft zählbare Erfolge nicht erringen, so daß Pforzheim mit dem unverdienten Siege von 2:1 das Spielfeld verlassen kann.

Es muß offen gesagt werden, daß Pforzheim diesmal einen guten Eindruck hier nicht hinterließ. Die Mannschaft hat in den vergangenen Jahren viel besser gefallen. Ihre Spielweise machte den Eindruck, als ob es um Punkte ginge, so daß man sich mitten in die Verbands-Ligaspieler versetzt sah. Das Spiel, das zur Propaganda dienen sollte, hat als solches seinen Zweck vollständig verfehlt. Es war das schlechteste Privatspiel, das in dieser Saison hier ausgetragen worden ist.

Der Schiedsrichter, Herr Breunig, war in seinen Entscheidungen einwandfrei. Q.

Ludwigshafen a. Rh.

Phönix — FV Frankfurt 2:1 (1:1)

O wie schön war es gewesen, ließen sich viele Stimmen hören, als dieses Treffen beendet war. In der Tat ist derjenige, der dieses Wettspiel mit angesehen hat, voll auf in sportlicher Beziehung befriedigt worden. Denn man mußte sagen, daß heute wirklich guter Sport geboten wurde. Da beide Mannschaften das flache Kombinationsspiel pflegen, konnte man so recht das Fußballspiel in allen seinen Feinheiten erkennen. Wenn weiter sich beide Mannschaften, wie gerade hier, sich eines fairen Spieles befleißigen, so ist es wirklich ein Genuß, einem derartigen Spiele beizuwohnen. Nun zum Spiele selbst:

Frankfurts Anspiel bringt dieselben gleich vor das hiesige Tor, wo der Torwächter die Sache klärt. Der Ball wandert von Mann zu Mann, nach dem Ludwigshafener Tor, die Verteidigung der Hiesigen nimmt den Ball, gibt ihn seinen Stürmern, die durch schöne Kombination dem Frankfurter Tore zuweilen. Der erfolgte präzise Schuß konnte der Torwächter der Gäste nur noch zur Ecke abwehren, die aber nichts einbringt. Der Ball kommt im ganzen Felde herum, da beide Mannschaften jedenfalls nach den Schwächen des Gegners suchten, die aber heute schwerlich zu finden waren, denn alles tat sein möglichstes. In der 18. Min. unternahmen die Frankfurter einen plötzlichen Vorstoß, der hiesige Torwächter wehrte den Ball, schlug ihn schwach ins Feld zurück und der herbeieilende Frankfurter Halbrechte plazierte den Ball unhaltbar, seinem Verein die Führung bringend. Dies konnte Ludwigshafen aber nicht verdrießen und suchten sichtlich nach dem Ausgleich. Ihre Bemühungen wurden auch belohnt. Der rechte Flügel bringt sich schön durch, der Rechtsaußen flankte präzise, der Mittelstürmer fängt den Ball, gibt ihn halbrechts und mit sog. Bombenschuß unter großem Beifall des Publikums, landet der Ball im Frankfurter Tor. Mit diesem Resultat ging in die Pause, die durch einsetzenden Regen ziemlich lang ausfiel. Infolge der guten Platzverhältnisse des Phönixplatzes war der Platz nicht so geworden, wie man nach dem Regen erwartet hatte.

In der zweiten Halbzeit konnten beide Mannschaften infolge des Regens nicht mehr ihr ganzes Können zeigen, daß trotzdem guter Sport

Weitere Spiele.

Frankfurt a. M.

FSpV — 1. FC Pforzheim 1:2 (0:0)

Auch dieses Spiel hatte wieder einen überaus starken Besuch zu verzeichnen. Leider gingen aber die von Pforzheim gehegten Erwartungen nicht in Erfüllung. Die Gäste traten nur mit 10 Mann an, während SpV wieder mit Ersatz für die beiden Spieler Jäck und Ph. Hohmann antreten mußte. Das Spiel verlief insofern an Reiz, als sich die Pforzheimer Mannschaft vollständig auf die Verteidigungsmethode beschränkte. Sehr oft schützten nicht weniger als 7 Mann das Heiligtum, so daß es den Blau-Schwarzen vollständig unmöglich war, durch das Chaos von Beinen einen Erfolg zu erzielen.

Heiß brannte die Sonne, als beide Mannschaften das Spielfeld betraten. Frankfurt hat Anstoß und verlegt das Spiel sofort in Pforzheims Hälfte. Es beginnt eine regelrechte Belagerung dessen Tores. Nur ab und zu werden von den Gästen einige Durchbrüche unternommen, die jedoch von der einheimischen Verteidigung stets sicher unterbunden werden können. SpV drängt weiter, jedoch wird vor dem Tore viel zu viel kombiniert und zu wenig geschossen. Dazu kommt noch die überaus starke Verteidigung der Gäste, so daß die wohl-

gebieten wurde, ist sehr anzuerkennen. Das Spiel war wiederum gleichmäßig verteilt und konnte Phönix durch seinen Rechtsaußen das siebringende Tor erringen. Auf beiden Seiten wurde ein Elfmeter ausgelassen. Noch eine Reihe schöner Momente und der Schlußpfiff beendete dieses Treffen. Beiden Mannschaften gebührt ein Gesamtlob, nur wäre Walter, der vorzügliche Rechtsaußen von Phönix hervorzuheben, der sich durch sein großes technisches Können, verbunden mit anerkannter Un-eigennützigkeit, allgemeine Sympathie erwirbt. Der Schiedsrichter Richter vom VfR Mannheim war gut.

Nachdem die Gäste im Phönixlokal noch einige vergnügte Stunden verlebt hatten, trennte man sich auf ein baldiges Wiedersehen. —e.

München.

Städtespiel Stuttgart — München 2:2 (2:0)

Zum zweiten Male trafen sich die repräsentativen Spieler der Nichtliga beider Städte. Während das erste Spiel in Stuttgart mit 3:2 für München verloren ging, wobei die einheimische Mannschaft sehr vom Pech verfolgt war, so wollte man heute die erlittene Schlappe wieder gutmachen, da man sich von den A-Spielern Stuttgarts nicht so sehr viel versprach, weil doch die Leute vom VfB Stuttgart, die damals die Hauptstütze der Mannschaft bildeten, nicht mehr dabei waren. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt: die Münchener A-Vereine fühlten sich durch die Minderzahl der in der repräsentativen Mannschaft aufgestellten Spieler beleidigt und sagten kurz vorher alle ab, so daß die endgültige Mannschaft nur aus B- und C-Vereinen bestand. Dadurch sanken natürlich die Gewinnchancen ganz bedeutend, jedoch der Spielverlauf selbst, den ich jetzt folgen lasse, zeigte, daß, mit Ausnahme der ersten halben Stunde, unsere Vertreter denjenigen von Stuttgart voll auf gewachsen waren. Ja, wenn einige Spieler uneigennützig gespielt hätten, so wäre das Spiel unter allen Umständen für München gewonnen worden.

Herr Lecke von PA Bayern gab bei glühender Sonnenhitze das Zeichen zum Beginn. Anfangs sah man nur ein großes Gewurstel beiderseits, bis allmählich Stuttgart sich etwas besser zusammenfindet und wenigstens den Versuch macht, zu kombinieren, während die Münchener Läufer versagen, so daß ihre Stürmer keinen Ball bekommen. So konnte es nicht ausbleiben, daß die Stuttgarter bei einem äußerst plumpen Durchbruch des Mittelstürmers 1 Tor erzielen konnten, dem der Halblinke bald darauf ein zweites folgen läßt. Jetzt aber denken die Münchener „mir wars gnuu“ und gehen ihrerseits in die Offensive über, so daß der Stuttgarter Torwächter auch etwas zu tun bekam. Die ersten, aus weiter Entfernung geschossenen Bälle kann er leicht halten, aber auch bei späteren scharfen Schüssen von Baumann zeigte er sich als sicherer Hüter, wenigstens vorläufig noch. Bis Halbzeit konnten die Stuttgarter ihren Vorsprung halten.

Nach der Pause spielten die Münchener wie umgewandelt. Die Läufer, die in der ersten Halbzeit durch gänzliches Versagen glänzten, spielten jetzt sehr gut, besonders der rechte. Man sah, daß der Erfolg nicht ausbleiben konnte. Die Stürmer, die jetzt sehr oft vor das Schwabentor kamen, ließen unzählige Chancen aus, bis der rechte Verteidiger einen langen Schuß anbringt, der unverhofft geschossen, dem Torwart durch Hände und Füße rollt. Jetzt sind die Einheimischen glatt überlegen und schon muß der Stuttgarter Torhüter einen zweiten, von ihm schlecht gewehrten Ball aus dem Netze holen. Es ist direkt Stimmung in die Mannschaft gekommen, und es schien, als ob auch das siebringende Tor nicht ausbleiben sollte, das die Mannschaft entschieden noch verdient hätte, jedoch der Schiedsrichter machte der Sache mit dem Schlußpfiff ein rasches Ende.

Für die Münchener Mannschaft, die wie gesagt nur aus B- und C-Klasse bestand, ist es ein schöner Erfolg, gegen eine A-Klasse ein solches Resultat aufzustellen, und sie haben ihren streikenden A-Vertretern bewiesen, daß sie auch etwas können, obwohl es ihnen ein „Münchener Sportsmann“ H. absolut nicht gönnte und gern die Münchener mit einer

Frankfurter Verband für Turnsport

Gegründet 1897.

Ausschreibung

der

17. Internationalen olympischen Wettkämpfe am 6. Juli 1913

auf dem Platze des Frankfurter Fußballvereins.

- | | |
|--|--|
| 1. 100 m Laufen für Junioren. | 11. Olympische Stafette 800, 400, 200, 100 m. |
| 2. 1000 m Laufen für Junioren. | 12. 3000 m Gehen. |
| 3. 100 m Laufen. | 13. Hochsprung mit Anlauf. |
| 4. 400 m Laufen. | 14. Weitsprung mit Anlauf. |
| 5. 800 m Laufen. | 15. Stabhochsprung. |
| 6. 3000 m Laufen. | 16. Kugelstoßen 7 1/4 kg. |
| 7. 110 m Hürdenlaufen. | 17. Diskuswerfen. |
| 8. 400 m (4 mal 100 m) Stafettenlaufen um den Staatswanderpreis, Verteidiger Frankfurter Fußball-Verein. | Wanderpreis Sr. Kg. Hoheit des Kronprinzen von Griechenland, Verteidiger Ziegler, Berl. SpC. |
| 9. 1000 m (10 mal 100 m) Stafettenlaufen um den Wanderpreis der Stadt Frankfurt a. M., Verteidiger Frankfurter Fußball-Verein. | 18. Speerwerfen, schwed. Stil. |
| 10. 3000 m (3 mal 1000 m) Stafettenlaufen um den Wanderpreis der Herren Stasny u. Schuhmacher, Verteidiger FC Olympia Darmstadt. | 19. Dreikampf: 200 m Lauf, Dreisprung, Schleuderballwerfen. |

Militärkonkurrenzen.

20. Stafettenlauf (Eilbotenlauf 10×100 m) für Kompagniemannschaften.
21. Tauziehen (6 Mann) für Kompagniemannschaften.

Die Einsätze betragen:

- | | |
|----------------------------------|-----------|
| für die Mannschafts-Konkurrenzen | je 3.— M |
| für die Einzel-Konkurrenzen | je 1.50 „ |
| für die Junioren-Konkurrenzen | je 1.— „ |

Meldegebühr für die DSpBia pro Person 30 S, sowie 10 S Olympiasteuer für jeden Teilnehmer.

Für die Militärkonkurrenzen wird kein Einsatz erhoben.

Meldeschuß: Montag, 30. Juni, nachts 12 Uhr.

Meldungen sind an Herrn Chr. Englert, Saalburgstraße 44, zu richten.

Meldungen, denen Einsatz und Meldegebühr nicht beigelegt sind, werden nicht angenommen. Nachmeldungen sind gegen doppelten Einsatz bis Mittwoch, den 2. Juli gestattet.

Preise:

Es gelangen in jeder Konkurrenz Ehrenpreise und Diplome gemäß den Bestimmungen der DSBia zur Verteilung. In den **Mannschafts-Konkurrenzen** erhalten außerdem die **Teilnehmer** der siegenden Mannschaft je eine Ehrenurkunde.

Bedingungen und Erläuterungen:

- Die Wettkämpfe sind international und finden nach den Bestimmungen und unter Aufsicht der Deutschen Sportbehörde für Athletik statt.
- Die Läufe über 50 und 100 m werden auf einer Sandbahn abgehalten. Die längeren Strecken sowie die Stafetten über 400, 1000 und 3000 m kommen auf einer 400 m langen elliptischen Sandbahn mit Kurvenverhöhung zum Austrag.
- Die Mannschaften sind namentlich zu melden und müssen durch gleiche Kleidung oder weithin sichtbare Abzeichen als zusammengehörig erkenntlich sein.
- Bei Anwendung von Scheinnamen haben die Nennungen vollen Namen und genaue Adresse des Startenden zu enthalten.
- Die Wettkämpfe beginnen Vormittags 8.30 Uhr und nachmittags 3 Uhr.

I. A.: R. Baumgarten.



Vom Stafettenlauf
Schleißheim—München.

Die Teilnehmer werden auf
Lastwagen und Omnibussen
nach Schleißheim gebracht.

Mordsabfuhr gesehen hätte, um offenbar dem Rasensportverband eins auswischen zu können. Ja, ja, wer anderen eine Grube gräbt, der — schwitzt. —r.

Wiesbaden.

Die Pokalfußballrunde fand am vergangenen Sonntag ihre Fortsetzung und zwar spielten:

SpC — TV 3:11
4. Komp. 80 — Germania 3:0

Was niemand erwartete, ist eingetreten. Die durchaus nicht schwache Mannschaft der Turner mußte vor dem jüngsten Wiesbadener Verbandsverein die Segel streichen. Es war bewundernswert, wie die kleinen schnellen Leute des Clubs mit den zum Teil viel stärkeren Turnern fertig wurden. Die Mannschaft des SpC zeigte einige neue Gesichter. Wenn auch noch nicht alles vollkommen klappte, so war doch ein ganz bedeutender Fortschritt feststellbar. Das Tor, das die Turner durch einen hohen Ball erzielten, hätte der Torwächter halten müssen, dasselbe ist aber auch von zwei der vom SpC erzielten Tore zu sagen, bei denen der Torwächter der Turner aber auch nicht einen Schimmer von der am vergangenen Sonntag gezeigten Form erkennen ließ. Er hat jedenfalls einen großen Teil der Schuld an dem Spielverlust. Die Stürmerreihe, die ob des Versagens der Hintermannschaft entmutigt wurde, war nicht imstande, bis Spielschluß den Vorsprung des Gegners einzuholen. Der Schiedsrichter war vollkommen unparteiisch und seinem Amt gewachsen.

Das zweite Spiel brachte der Germania wiederum eine unverdient hohe Niederlage, die, man muß es sagen, eigentlich hätte vermieden werden müssen. Noch bei der Pause, wo das Spiel 0:1 stand, war Gelegenheit aufzuholen, des öfteren gegeben. Aber was nützt das aufopfernde Spiel der Verteidigung und der Läuferreihe, wenn der Sturm vor lauter Kombi-

nation das Tor nicht findet. Die Schüsse, die auf das Tor der Soldaten kamen, waren zu zählen und doch wie oft bot sich hierzu Gelegenheit. Gerade bei einem Gegner wie die 80er, bei denen manchmal guter Wille und Energie und Schnelligkeit über den Mangel an Kombination hinweghelfen muß, darf das rechtzeitige Schießen nicht vergessen werden, sonst hat die schnelle Deckung bald jede Gefahr beseitigt. Wenn die Germania-Stürmer sich das vor Augen hielten und ihr Spiel danach einrichteten, dann dürften die Erfolge nicht ausbleiben und jedenfalls Niederlagen wie diese nicht mehr vorkommen. Andererseits erheischt aber auch das energische vorwärts drängende Spiel der Soldaten, die die Germania-Verteidigung manchmal überrumpelten, volle Anerkennung, wenn auch ein unentschiedenes Ergebnis in Anbetracht des besseren Spiel der Germania im Feld dem Spielverlauf eher entsprochen hätte. Der Schiedsrichter urteilte sachgemäß, doch manchmal etwas zögernd, mehr Durchgreifen, wenn es nötig wird.

Basel.

FC — Freiburger FC 7:2

Noch ist der Jubel über den Triumph unserer Elite über das mächtige Deutschland noch nicht ganz verklungen und jeder Sonntag bringt von neuem ein gutes Abschneiden von schweizer Vereinen gegen bestbekannte Mannschaften Deutschlands. So besiegte der FC Basel im internationalen Wettkampfe, der am vergangenen Sonntag vormittag auf dem Landhof stattfand, einwandfrei den Freiburger FC. Allerdings muß man bei Freiburg als Entschuldigung für die hohe Niederlage anführen, daß es mit 4 Ersatz, nämlich für Walch, Bodenweber, Kächele, Mechling, und dazu noch, was gerade keinen schönen Eindruck hinterließ, nur mit 10 Mann antrat. Man muß leider öfter die unerfreuliche Bemerkung machen, daß deutsche

Vereine von gutem Ruf bei ihren Gastspielen gegen schweizer Clubs ihren Gegner zu leicht nehmen und mit ersatzgeschwächter Mannschaft oder gar unvollständig antreten. Außer dem dabei erlittenen Fiasko treiben sie dabei ein leichtfertiges Spielen mit ihrem Gastgeber und dem fremden Publikum. Aus welchem Grunde die sympathischen Freiburger diesmal mit soviel Ersatz und unvollständig antraten, weiß ich nicht, doch hatte das Basler Sportpublikum von den hier so gern gesehenen Breisgauern sicherlich mehr erwartet. Es seien damit nicht die Leistungen der 10 Spieler geschmäht, die sich redlich anstrebten, gegen den zurzeit sehr spielstarken FC Basel ein annehmbares Resultat herauszuholen.

Basel, komplett in etwas veränderter Aufstellung, muß sich gleich zu Anfang zwei Ecken gefallen lassen, die aber den Gästen nichts einbringen. Der Gegenangriff bringt schon in der 6. Minute den 1. Erfolg, indem der Internationale Albicker eine Flanke von rechts mit der Brust abfängt und nur aus kurzer Entfernung einschießt. Die Einheimischen spielen mit dem leichten Wind im Rücken überlegen und erzielen erst eine Ecke, die von Nägele fein herausgeschlagen wird, und dann in der 13. Minute das schönste Tor des Tages durch Kaltenbach, der eine Flanke direkt aus der Luft erfaßt und mit Bombenschuß verwandelt. Freiburg kommt nunmehr auf und zeigt eine feine Kombination; allein im Sturm klappt es nicht infolge des Fehlens eines linken Verbindungsstürmers. Andererseits bedrängt die Basler Stürmerreihe immer von neuem das Freiburger Tor und Dr. Diemer und Berg können nach mehrfach erfolgter Abwehr nicht verhindern, daß Basel in der 36. und 37. Minute durch Albicker seinen Vorsprung auf 4 erhöht. Beiderseits noch einige Eckbälle, die eine Beute der Verteidigung werden, dann ist Pause. Zu Anfang der zweiten Hälfte gleichwertiges Spiel. Vor

Nationale olympische Wettkämpfe zu Fechenheim am Main

Am 15. Juni d. J. veranstaltet der FC Germania 03, anlässlich seines 10jähr. Bestehens grosse Wettkämpfe. Hierzu stehen dem Verein u. a. von Anhängern sehr wertvolle

Preise zur Verfügung.

Ausschreibungen sind von der Geschäftsstelle Langstrasse 46 erhältlich.

Mit sportl. Hochachtung

FC Germania 03, Fechenheim a. M.

I. A.: Otto Bös, Jubiläumstr. 5.

beiden Toren entstehen gefährliche Momente, die immer noch im letzten Augenblicke geklärt werden. Freiburgs Sturm wird lebendiger. In der 20. Minute unternimmt Zitsch einen halbstündigen Vorstoß, umspielt die Verteidigung und schießt pläciert von der 16 m Linie. Die Ehre Freiburgs ist gerettet. Wenige Minuten später schießt Kaltenbach das 5. Tor für Basel, nachdem er kurz zuvor eine sog. sichere Chance versiebt hatte. Das Tempo läßt einige Zeit etwas nach. Basel setzt sich wenige Minuten vor dem Tor des Gegners fest, in dieser Zeit fällt der 6. Treffer vom Rechtsaußen. Die Freiburger Verteidigung spielt etwas unsicher, dagegen pariert Nägele verschiedenemal sehr schön. Im Finish weist Freiburg die Vorstöße der Hiesigen wieder besser ab und geht selbst wiederholt zum Angriff über. Rudolf brennt zweimal durch, doch landet einmal sein Schuß, das anderemal er selbst mit dem Ball im Aus. 15 resp. 10 Minuten vor Schluß fällt noch für jede Partei ein Tor. Nägele schlägt einen Eckball heraus. Aus dem entstandenen Gedränge holt sich Liede den Ball heraus und gibt ihn an Zitsch, der wieder durchläuft. Kurz vor dem Tor gibt er Flanke zu dem freistehenden Hensler, der sie mit exaktem Schuß verwandelt. Dieses Tor hätte die Basler Verteidigung, die zu weit aufgerückt war, verhindern können. Die Einheimischen erwidern mit einem 7. Tor. So bleibt es bis Schluß. Eckballverhältnis 5:4 für BFC.

Beide Mannschaften zeigten ein feines und faires Spiel. Basel legte mehr Eifer an den Tag. Freiburg ließ durchweg seine schöne Flachkombination erkennen im Gegensatz zu dem mehr hohen Zuspiel der Schweizer. Seine Stärke lag in der Deckung, wo besonders in der Läuferreihe Sutter und Liede hervorzuheben sind. Der Sturm, der durch den Ersatz für Mechling und Kächele zweier wertvollen Stützen entbehrte, und durch das Fehlen eines 5. Stürmers zerrissen wurde, konnte sich zu meist nicht zusammenfinden. — Der Besuch war verhältnismäßig schwach. Fritz Elsner.

Pforzheim.

ViR — Karlsruher FV 1b 1:0

Der Besuch dieses Spieles — es mögen ca. 300 Personen gewesen sein — hatte durch das am gleichen Tage stattgefundene Frühlingsfest, das das ganze Interesse der Einwohner in Anspruch nahm, sehr zu leiden. Das Spiel selbst hätte verdient, gut besucht zu sein. Die Karlsruher Mannschaft erfüllte die in sie gesetzten Erwartungen voll und ganz, sie führte vom Verteidiger bis zum Stürmer ein technisch reifes Zusammenspiel vor, das bewundernswert war. Der Grund, daß der Sturm, der im Felde tadellose Leistungen zeigte, kein Tor erzielte, lag darin, daß eben in der Mitte der Zug nach dem Tore — die nötige Durchschlagskraft — fehlte. Auch muß berücksichtigt werden, daß die hiesige Läuferreihe, der linke Verteidiger und Torwart sehr gute Klasse waren. Im Tor Karlsruhe stand der zuverlässige Ficht, in der Verteidigung ragte besonders Schneider hervor, ein Spezialist im Täuschen und Umspielen des Gegners. Die Läuferreihe Klein, Schuler und Kraft bildete das beste der Mannschaft, während im Sturm besonders Greiler, Reiser und Ziegler die Aufmerksamkeit auf sich lenkten; nur spielte der letztgenannte zu viel abseits. Bei der Mannschaft der Rasenspieler enttäuschte heute, mit Ausnahme von dem Halblinken Friedrich, der seine gewohnten vorzüglichen Leistungen zeigte, der Sturm. Es fehlte meist am Zusammenspiel, wie auch des öfteren vor dem Tore taktisch falsch gespielt wurde. Der andere Teil der Mannschaft war mit Ausnahme des rechten Verteidigers Mauthe zuverlässig und gab den Ausschlag für den Sieg. Im großen ganzen zeigte die Mannschaft der Rasenspieler ein energiegeladeneres Spiel wie KfV, hatte auch, da etwas mehr vom Spiele, bessere Chancen vor dem Tore, um erfolgreich zu sein und somit den Sieg verdient.

Die Mannschaft der Rasenspieler war: Schwenker; Mauthe, Huber; Bader, Bott, Fleckhammer; Nenninger, Rittler, Goldschmied, Friedrich, Rühl.

Der Spielverlauf ist kurz folgender: KfV hatte vor Halbzeit den Wind im Rücken und Anstoß. Gleich zu Beginn legten sich die Gäste fest ins Zeug, spielten schön zusammen und be-

Ausschreibung

zu den

**nationalen leichtathletischen Wettkämpfen des
:: Vereins für Rasenspiele e. V. Mannheim ::
am Sonntag, den 15. Juni 1913
nachmittags 2 Uhr
auf dem Brauereisportplatz.**

1. 50 m Juniorenlauf	Einsatz 1.— M
2. 100 m Juniorenlauf	" 1.— "
3. 400 m Juniorenlauf	" 1.— "
4. 1000 m Juniorenlauf	" 1.— "
5. 100 m Schülerlauf	" 1.— "
6. 100 m Seniorlauf	" 1.50 "
7. 200 m Seniorlauf	" 1.50 "
8. 1500 m Seniorlauf	" 1.50 "
9. 110 m Senior-Hürdenlauf	" 1.50 "
10. 400 m Stafettenlauf (4 Mann à 100 m)	" 3.— "
Wanderpreis S. K. H. Großherzog Friedrich II von Baden (früher Viktoriapreis)	
Sieger 1909 FC Viktoria Mannheim	
Sieger 1910 FV Straßburg	
Sieger 1911 FC Viktoria Mannheim, jetzt ViR	
Sieger 1912 TV 1860 München	
11. 600 m Stafettenlauf (3 Mann à 200 m)	Einsatz 3.— M
Wanderpreis der Hauptstadt Mannheim (früher 800 m komb. Stafette Viktoria)	
Sieger 1909 FV Straßburg	
Sieger 1910 FV Straßburg	
Sieger 1911 FC Viktoria Mannheim, jetzt ViR	
Sieger 1912 FC 1880 Frankfurt a. M.	
12. 800 m Stafettenlauf (2 M. à 100 m, 1 = 200 m, 1 = 400 m)	Einsatz 3.— M
Wanderpreis der Hauptstadt Mannheim (früher Unionpreis)	
Sieger 1909 FV Straßburg	
Sieger 1910 SpC Preußen Duisburg	
Sieger 1911 FC 1880 Frankfurt a. M.	
Sieger 1912 FC 1880 Frankfurt a. M.	
13. 3000 m Stafettenlauf (3 Mann à 1000 m)	Einsatz 3.— M
14. Hochsprung mit Anlauf	" 1.50 "
15. Weitsprung mit Anlauf	" 1.50 "
16. Schleuderballwerfen	" 1.50 "
17. Speerwerfen (schwedischer Stil)	" 1.50 "
18. Kugelstoßen (7,25 kg)	" 1.50 "
19. Dreikampf (100 m Lauf, Diskuswerfen, Dreisprung mit Anl.)	" 1.50 "
ViR Memorial. Sieger 1912 F. Kaltreuther, ViR Mannheim	

Die Wettkämpfe finden nach den Bestimmungen und unter Aufsicht der DSBfA statt.

Meldungen sind unter Beifügung der Einsätze und 30 % einmaliger Meldegebühr für die DSBfA nur zu richten an die Geschäftsstelle des ViR Mannheim, Seckenheimerstraße 11 a; Meldungen, denen der Einsatz nicht beigelegt ist, sind unter allen Umständen ungültig.

Meldeschluss: Sonntag, den 8. Juni 1913, nachts 12 Uhr.

Nachmeldungen können nur gegen Zahlung des doppelten Einsatzes zugelassen werden, sind aber am Tage der Veranstaltung ebenso wie Ummeldungen ausgeschlossen.

Die Reihenfolge der Konkurrenzen wird unter Berücksichtigung der eingelaufenen Meldungen festgelegt; Änderungen treten dann nicht mehr ein.

Es wird auf Rasen gelaufen; Bahn ca. 300 m lang mit zwei nicht erhöhten Kurven.

Vorkämpfe finden, wo nötig, vormittags 9 Uhr statt, worüber den Vereinen rechtzeitig Nachricht zugeht.

In jeder Konkurrenz kommt mindestens 1 Ehrenpreis zur Verteilung, je nach Beteiligung bis zu drei. Außerdem künstlerische Diplome.

Die Startnummernausgabe erfolgt nur eine halbe Stunde vor Beginn der Wettkämpfe und der eventuellen Vorkämpfe auf dem Sportplatz gegen Vorzeigung der Startkarten.

Die Wanderpreise sind bis auf die dreimal ohne Reihenfolge zu gewinnende 800 m Stafette dauernde Wanderpreise und müssen vor jeder Neuaustragung dem ViR zurückgegeben werden, bei welcher Gelegenheit der betreffende Verein ein silbernes Ehrenschild erhält.

Die Preisverteilung findet nach Schluß der Wettkämpfe auf dem Sportplatz statt.

**Der Geschäftsführer des Vereins für Rasenspiele e. V.
E. Stutzke.**

drängten ganz bedenklich das Tor, ohne jedoch mehr als eine resultatlose Ecke zu erzielen. Der Boden war durch den kurz vor Beginn niedergegangenen Gewitterregen ziemlich glatt geworden, wodurch besonders die Verteidigungen benachteiligt wurden. Nun kommen auch die Hiesigen in Schwung. Die Läufer unterstützten den Sturm gut und kaum waren zehn Minuten vergangen, als Friedrich durch einen Flügelangriff in den Besitz des Balles kam, beide Verteidiger umspielte und unhaltbar für Ficht in die Ecke schloß. KPV suchte nun mit aller Macht auszugleichen, war durch sein flaches tadelloses Zusammenspiel meist im Vorteil, ohne jedoch die Verteidigung der Rasenspieler überwinden zu können. Einige gefährliche Schüsse, die aufs Tor kamen, wurden von Schwenker in sicherer Weise abgewehrt.

Nach Halbzeit hatte die hiesige Mannschaft den Wind im Rücken und lag lange Zeit stark im Angriffe, konnte jedoch durch das mangelhafte Stürmerspiel nichts als 3 erfolglose Ecken erzielen. Friedrich jagte einige unheimlich scharfe Schüsse aufs Tor, die jedoch von Ficht in hervorragender Weise gehalten wurden. Einmal war der Ball schon an Ficht vorbei und glaubte man an ein sicheres Tor, jedoch prallte der Ball an der Torlatte ab zurück ins Spielfeld. 20 Minuten vor Schluß ereignete sich bei einem Angriff KPV ein bedauerlicher Unfall. Leitz kam zu Fall und zog sich eine Knieverstauchung zu, so daß er ausscheiden mußte. KPV spielte nun mit 10 Leuten eifriger wie zuvor und beschäftigte die einheimische Verteidigung noch des öfteren. Bis Schluß wurde von keiner Partei mehr etwas Zählbares erzielt, so daß Rasenspieler einen knappen, schönen Sieg über die sehr spielstarke Karlsruher Mannschaft davontrug und erneut den Beweis von der Spielstärke seiner 1. Mannschaft erbrachte.

Der Spielverlauf war ruhig und fair.

2. M. — 1. FC Eutingen 1:2. 3. M. — 1. FC Eutingen 2:9:0.

Zwenkau.

VfB Leipzig (Deutscher Meister) — Halle 96 3:3 (1:2)

VfB hatte den Saalegaumeister zu einem Propagandaspiel nach dem idyllisch gelegenen Sportplatz in Zwenkau geladen. Bei 96 war der Sturm zerrissen durch das Fehlen zweier Stürmer, die mit ihrem Regiment zur Schießübung ausgerückt waren. Auch VfB tritt mit Ersatz an. Der Kampf setzt flott ein und ist zunächst VfB im Vorteil, so daß die 96er Verteidigung den zahlreichen Zuschauern ein wirklich gutes Spiel vorführen kann und durch lange Schüsse Luft vor dem Tore schafft. 96 kommt mehr und mehr auf und erzielt durch scharfen Schuß des Rechtsaußen ein schönes Tor, dem aus einem Gedränge bis Halbzeit ein 2. folgt. VfB holt 1 Tor durch unhaltbaren Schuß seines Rechtsaußen auf.

Nach Halbzeit drängt VfB; ein Elfmeter wird von Edy knapp daneben getreten. Bald darauf erhöht 96 seine Torzahl auf 3. Wieder ist VfB im Angriff und kann durch schön eingeleitete Torwächter hielten alles Haltbare, bis auf den letzten Schuß, den Halles Torhüter wohl hätte halten können. Bei 96 glänzte die Verteidigung, während bei VfB der Sturm besser war.

P. S.

Offenbach a. M.

Arminia — Germania Bockenheim 1:0 (1:0)
2. M. — 2. M. 0:3

Bei heißem Wetter wurden obige Spiele ausgetragen. Da die Gäste beim Vorspiel in Bockenheim ihre Ersatzmannschaft stellten und nur knapp unterlagen, so erschienen heute die Germanen mit der kompletten Mannschaft, um sich für die Niederlage zu revanchieren.

In der ersten Hälfte war das Spiel ziemlich ausgeglichen, beide Mannschaften legten ein schnelles Tempo vor, aber lange dauerte es, bis es den Einheimischen gelingt, das erste und einzige Tor des Tages zu erzielen. Durch diesen Erfolg angespornt, legte nun Arminia mächtig los und die Gäste haben harte Arbeit zu verrichten, um das Heiligtum zu schützen. Mit 1:0 ging es für Arminia in die Pause. Nach Halbzeit versuchten die Bockheimer den Ausgleich zu erzielen, aber es gelang nicht. Die Arminia weiß den Vorsprung zu halten und

verläßt als Sieger den Platz. Die Gäste zeigten ein schönes Spiel; unangenehm fiel das Kritisieren über den Schiedsrichter auf. Die Einheimischen waren heute besser als am vorhergehenden Sonntag, nur muß die Stürmerreihe noch viel mehr Zusammenarbeit zeigen. Es tat jeder seine Schuldigkeit und ist der Sieg wohl verdient. Der Schiedsrichter leitete das Spiel einwandfrei.

Knieriem.

Bieber.

FV — Kickers Bockenheim 3:0 (2:0)

Mittelmaingameister Westmaingameister

Die Einheimischen erringen durch diesen Sieg die Führung in den Kreis-Meisterschaftsspielen. Nachdem anfangs das Spiel ziemlich ausgeglichen war, zeigt sich FV nach und nach etwas überlegen und kann auch bis zur Pause zweimal unhaltbar einsenden. Nach Halbzeit drängen die Gäste anfangs, können jedoch keine Erfolge erzielen, da die gegnerische Verteidigung alle Angriffe stets im letzten Moment unterbindet. Allmählich kommt auch die Stürmerreihe von Bieber wieder besser auf und hat die Gästeverteidigung von nun an schwer zu schaffen. 5 Minuten vor Schluß fällt das 3. Tor durch den Halbrechten. Kurz darauf Elfmeter für Bieber. Derselbe wird von Arndts, der heute wieder ganz hervorragend spielte, großartig gehalten.

Die Mannschaft von Bieber führte ein wirklich schönes Spiel vor und hat den Sieg voll und ganz verdient. Die Gäste, deren Mannschaft durch den Austritt von drei der besten Spieler zurzeit sehr geschwächt ist, enttäuschten sehr. Die Ersatzleute sind eben mit der Mannschaft noch nicht genügend eingespielt. Arndts im Tor bewahrte heute seine Mannschaft durch sein hervorragendes Spiel vor einer hohen Niederlage. Der Schiedsrichter, Herr Lölkes von Hanau, war sehr gut.

Ziggoa.

Offenburg.

1. FV — FußArtReg Nr. 10 Straßb. 4:0 (1:0)
2. M. — FC 06 Straßburg 2:8:0

Vor Halbzeit ausgeglichenes Spiel. Offenburg geht durch seinen brillanten Mittelstürmer in Führung. Nach Seitenwechsel sind die Einheimischen völlig überlegen. Bei den Gästen war die Verteidigung der bessere Teil. Offenburg in guter Form, der Torwart ausgezeichnet.

Birkenfeld.

FC 1908 — Union Pforzheim (Bezirksmeister der Klasse B) 2:1 (1:1)

Union komplett, 1908 mit 4 Ersatz! Endete schon das Vorspiel in Pforzheim 1:1, so konnte Birkenfeld auf eigenem Platze einen sicheren Sieg an sich bringen. Witterungshalber mußte leider (20 Minuten vor Schluß) auf allgemeinen Wunsch abgebrochen werden.

Herr Kraft vom FC Birkenfeld leitete das Spiel in bekannt umsichtiger Weise.

2. M. — BSpC Germania Pforzheim 3:1:0.

Feuerbach.

FV Germania — SpV Ludwigsburg 10:0
2. M. — Union Stuttgart 3:2:7 3. M. — 6. M. 0:0 (wegen Regen abgebrochen)

Die 1. Mannschaft konnte trotz guter Leistungen von Ludwigsburg durch schöne Kombination und Schußsicherheit das hohe Resultat erzielen.

Bei der 2. Mannschaft gegen Union gefiel Union durch Kombination und Ausdauer.

Memmingen.

FC — FC Britannia Stuttgart 5:0

Auf dieses Zusammentreffen war man sehr gespannt, da zum erstenmal in Memmingen eine Stuttgarter Mannschaft war. Die Vereinsleitung des FC hatte alles aufgeboten und für Reklame reichlich gesorgt. Zeuge dieses spannenden und interessanten Moments reiche Spiel war für Memmingen eine Rekordzuschauerzahl von über 800 Personen.

Dem Schiedsrichter, Herrn Bolkart, stellten sich beide Mannschaften komplett.

Memmingen: Hertel; List, Müller; Heckel, Hämmerle, Hatzelmann; Raab, W. Feiner, Vielerwerth, F. Feiner, Bäuerle.

Stuttgart: Brost; Klingel, Häfner; Fischer, Schanbach, Brost; Nagel, Beck, Mayer, Biber, Kuhn.

Britannia hat Platzwahl, Memmingen stößt an und beiderseits setzt ein lebhaftes Tempo ein. Memmingen findet sich gut zusammen und bereits in der 8. Minute gibt F. Feiner seinem Verein durch prächtigen, unhaltbaren Schuß die Führung. Nun kommt auch Leben in den Britannia Sturm, welche die heute in brillanter Form befindliche Verteidigung auf eine harte Probe stellte. In der 18. Minute verschulden die Gäste durch Hand einen Elfmeterball, welcher von List in gewohnter, sicherer Weise zum 2. Tor verwandelt wurde. Nun spielt Britannia exakter und verursacht vor dem Memminger Tor einige kritische Situationen, welche von der entschlossenen Verteidigung, in welcher List brillant war, durch weite Schläge geklärt. Beide Stürmerreihen verschieben durch zu langes Zögern einige sichere Sachen. Durch feines Dreimannspiel kann Vielerwerth das 3. Tor schießen. Kurze Zeit darauf Halbzeit. Nach Seitenwechsel wenig verändertes Bild, beide Mannschaften drücken auf das Tempo. Bäuerle unternimmt einen rasenden Lauf und schießt das 4. Tor. Kurze Zeit darauf umgeht W. Feiner die Verteidigung und sendet zum 5. Mal ein. Ein 6. Tor wurde vom Schiedsrichter wegen Abseits nicht gegeben. Britannia strengt sich mächtig an, um wenigstens das Ehrentor zu erzielen. Jedoch was der brillanten Verteidigung entgeht, hält der Torwart in sicherer Weise.

Die Gäste hinterließen durch ihr faires und aufopferndes Spiel den denkbar besten Eindruck. Bei Britannia ist besonders der rechte Flügel, Mittelläufer, linker Verteidiger und Torwart hervorzuheben. Bei Memmingen die Stürmerreihe und Verteidigung brillant, Läuferreihe genügt.

K. M.

Nied a. M.

Alemannia 2 — Kickers Bockenheim 2:1:4 (0:1)

Der 2. Elf der Bockheimer Kickers gelang es, den Bezirksmeister in Klasse C 2 nach schönem, offenem Spiel einwandfrei zu schlagen.

Ziggoa.

Leicht-Athletik.

Stafettenlauf Potsdam Berlin. Berliner Sport-Club zum 5. Male Sieger.

Unter ungeheurer Beteiligung ging am Sonntag vormittag der Stafettenlauf Potsdam—Berlin, die größte aller leichtathletischen Veranstaltungen der Reichshauptstadt zum 6. Male vor sich. Alle 57 gemeldeten und 50 Mann starken Mannschaften nahmen den Kampf um den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis auf, sodaß auf der 25 km langen Strecke von der Glienecker Brücke bis zum Ziel am Bismarck-Denkmal am Königsplatz nicht weniger als 2850 Läufer verteilt waren. Das trübe frische Wetter war der Veranstaltung äußerst günstig. Die schwierige Organisation des Riesenwerkes klappte mustergültig. 8.16 Uhr fiel der Startschuß. Im dichten Rudel stürmte die erste Gruppe von 57 Läufern davon, um so schnell wie möglich ihrem Verein die Spitze zu sichern. Die drei ersten wechselten die Läufer des Berliner Sport-Club und des Sport-Club Charlottenburg zu gleicher Zeit an der Spitze liegend, den Stab. Dann erlangten die Charlottenburger einen Vorsprung, den sie bis Wannsee zeitweise auf 180 m ausdehnten, sodaß die Situation für den favorisierten BSpC manchmal etwas bedenklich aussah. Immer wieder verringerte sich der Abstand im heißen Ringen und immer wieder zogen die Charlottenburger von Neuem davon. Es war ein grandioser Kampf, der sich zwischen den beiden alten Rivalen über die erste Hälfte der Strecke abspielte. Erst bei Nikolassee rückte der BSpC unaufhaltsam vor, verringerte den Abstand bis auf 10 m und erlangte schon für einen Moment die Spitze, um sie aber nochmals an den hartnäckigen Gegner zu verlieren. Erst die mittleren Stafetten im Walde entschieden das Rennen endgültig zugunsten des BSpC. Mit 120 m Vorsprung traf der erste BSpC-Mann am Knie in Charlottenburg ein. Auf den letzten fünf Kilometern, als der Gegner endgültig niedergedrungen war, vergrößerte sich der Vorsprung immer weiter, sodaß der unter dem Namen Fricke startende Prinz Friedrich Karl unter dem Jubel der sehr zahlreichen Zuschauermenge um 9 Uhr 18 Min. 43 Sek. als

Erster 400 m vor Röhr, dem Schlußmann der Charlottenburger, das Ziel passierte. Großen Beifall erregte es auch, als die zweite Mannschaft des BSpC den dritten Platz besetzte, vor der Turngemeinde zu Berlin und den nächsten nicht besonders hervorragenden Turnermannschaften. Hervorzuheben ist das ausgezeichnete Laufen der an 10. Stelle einkommenden Jugendmannschaft des BSpC. Unter den Militärmannschaften schnitten die Elisabether am besten ab, für die als Schlußmann der deutsche Meister Rau lief. Ihr sportfreudiger Kommandeur, Oberst v. Brauchitsch, wohnte ebenso wie der Kommandeur der Augustaner, Oberst v. Below, dem schönen Erfolge seiner Soldaten bei. Bei der offiziellen Preis-Verteilung in Krolls Garten wies zunächst Herr Carl Diem mit markigen Worten auf das Anwachsen der leichtathletischen Bewegungen der Reichshauptstadt wie in ganz Deutschland hin, das seinen Wiederhall in dem Entstehen des Deutschen Stadions findet und schloß mit einem Hoch auf den Erschaffer des Deutschen Stadions, Staatsminister v. Podbielski. Dieser dankte mit einem Hoch auf den Kaiser, als Schirmherrn des Deutschen Sports und überreichte als Erstem Prinz Friedrich Karl v. Preußen für den Kaiser-Preis. Die genauen Resultate waren: 1. BSpC 1:2:43 Std. 2. SpC Charlottenburg 1:03:36,6 Std. 3. BSpC (2. Mannschaft) 1:05:58,1 Std. 4. Turngemeinde in Berlin 1:07:41,8 Std. 5. Berl. Turnerschaft 1:06:58,2 Std. 6. Charl. Turngemeinde 1:07:41,8 Std. 7. FC Preußen 1:07:50,2 Std. 8. SpC Teutonia 99 1:07:50,3 Std. 9. Königin-Elisabeth-Garde-Gren.-Reg. Nr. 3 1:08:43,6 Std. 10. BSpC (Jugendmannschaft). — Sonderwettbewerb (Wanderpreis des Kultusministeriums für die beste zweite, dritte oder vierte Mannschaft): 1. BSpC II; 2. BSpC V; 3. SpC Charlottenburg II. — Sonderbewerb: (Wanderpreis für Militärmannschaften): 1. Königin-Elisabeth-Garde-Gren.-Reg. Nr. 3; 2. Königin-Augusta-Garde-Gren.-Reg. Nr. 4; 3. Garde-Füs.-Reg. Die übrigen Sonderbewerbe gewannen Lübeckischer Turn-Verein, Allgemeine Turnerschaft Charlottenburg, Verein für Bewegungsspiele Luckenwalde, FC Hertha 1892 Berlin, Königin-Augusta-Garde-Gren.-Reg. Nr. 3 2. M., BSpC 5. M.

Die nationalen olympischen Spiele des FC Pirmasens am Sonntag hatten sich bei ausgezeichneten Witterungsverhältnissen eines guten Besuches und reger Anteilnahme zu erfreuen. 23 Vereine hatten 126 Teilnehmer entsandt, die etwa 260 Meldungen abgegeben hatten.

Die Ergebnisse lauten:

100 m Juniorenlauf:

1. A. Brilling, SpC Molsheim
2. A. Lutz, Saar Saarbrücken
3. M. Dünkel, FV Kaiserslautern. Zeit 11,6 Sek.

Kugelstoßen:

1. W. Trautmann, Rasensp. Mannh.
2. Bischof, SpC Pirmasens
3. C. Böhringer, Rasensp. Mannh. Leistung 11,43 m.

1000 m Juniorenlaufen:

1. Schindeldecker, FC Pirmasens
2. Fr. Philipp, Rasensp. Mannheim
3. K. Sauer, FV Karlsruhe. Zeit 2:58 Min.

Hochsprung:

1. H. Boden, Saar Saarbrücken
2. Fr. Schnabel, Rasensp. Mannh.
3. Klefmann, FV Pirmasens. Leistung 1,65 m.

200 m Laufen:

1. Flory, Straßburger SpV
2. Schwager, Frankfurt 1888
3. Wenseler, Frankfurt 1880. Zeit 2:34 Sek.

Speerwerfen:

1. Ph. Junium, FG 03 Ludwigshafen
2. R. Blink, Rasensp. Mannheim
3. C. Feister, VfB Zweibrücken. Leistung 47,02 m.

Dreikampf:

1. Aug. Schmitt, FV Kaiserslautern
2. C. Vöhringer, Rasensp. Mannh.
3. Mauser, Saar Saarbrücken

800 m Laufen:

1. Charpentier, Straßburger SpV
2. Veitel, FC Pirmasens
3. Heinz, Saar Saarbrücken. Zeit 2:08,4 Min.

Stabhochsprung:

1. Maurer, Saar Saarbrücken
2. Hohenberger, MTV Pirmasens
3. H. Schnabel, Rasensp. Mannheim. Leistung 2,80 m.

100 m Seniorlaufen:

1. Flory, SpV Straßburg
2. Schwager, FC Frankfurt 1880
3. Held, SpC Frankfurt 1880. Zeit 10,9 Sek.

Weitsprung:

1. Maurer, Saar Saarbrücken
2. Schmidt, FV Kaiserslautern
3. H. V. Müller, TSpV Frankfurt

1500 m Lauf:

1. Amberger, SpV Straßburg
2. Dangel, SpV Straßburg
3. Haas, Phoenix Mannheim. Zeit 4:29,2 Min.

400 m Stafette:

1. FC Frankfurt 1880
2. FC Pirmasens
3. SpC Saar Saarbrücken. Zeit 47,8 Sek.

400 m Laufen:

1. Wenseler, FC Frankfurt 1880
2. Höfler, FV Kaiserslautern
3. Viscaya, Metz

Diskuswerfen:

1. W. Trautmann, Rasensp. Mannh.
2. H. V. Müller, TSpV Frankfurt
3. Major, Rasensp. Mannheim. Leistung 36,27, 33,87 m.

1600 m Olympische Stafette:

1. SpV Straßburg
2. FV Kaiserslautern
3. FV Pirmasens. Zeit 3:37,4 Min. (Neuer Rekord).

Lokale Wettkämpfe des 1. Tübinger Fußball-Club 1903.

Aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens veranstaltete der FC 1903 ein lokales Meeting, das nach gut getroffenen Vorbereitungen eine große Anzahl Bewerber herbeilockte. Die erzielten Ergebnisse, die trotz der nicht ganz einwandfreien Platzverhältnisse zum Teil hervorragende zu nennen sind, lauten:

50 m Laufen: 1. H. Mäulen, Stuttgarter Kickers 5,8 Sek. 2. E. Leopold, Stuttgarter Kickers. 3. M. Stahl, Stuttgarter Kickers. Kugelstoßen 7 1/4 Kilo: 1. E. Rieber, TG Stuttgart 11,43 M. 2. J. Hepp, SpV Tübingen. 3. Heidle, Geislingen. 100 m Junior-Laufen: 1. E. Meier, SpV Tübingen 11,4 Sek. 2. E. Leopold, Stuttgarter Kickers. 3. „Max“ VfB Stuttgart. Steinstoßen: 33 1/2 Pfund: 1. J. Hepp, SpV Tübingen 7,32 m; 2. E. Rieber, TG Stuttgart 6,87 m. 3. Kälberer, 100 m Senior-Laufen: 1. H. Mäulen, Stuttgarter Kickers 11,4 Sek. 2. A. Carturan, Stuttgarter Kickers. 3. A. Smit, Stuttgarter Sportfreunde. Schleuderballwerfen: 1. Schultze, TG Tübingen 54,80 m. 2. E. Rieber, TG Stuttgart 48 m. 100 m Laufen: 1. E. Meier, SpV Tübingen 24,4 Sek. 2. H. Mäulen, Stuttgarter Kickers. 3. K. Preiß, Stuttgarter Union. Speerwerfen freier Stil: 1. K. Knorr, TB Reutlingen 43,15 m. 2. Heidle, SpV Geislingen 41,70 m. 3. Metzbrand, Ebingen. 400 m Laufen: 1. A. Winterer, VfB Stuttgart 55,4 Sek. 2. E. Roth, Stuttgarter Kickers. 3. A. Smit, Stuttgarter Sportfreunde. Hochsprung mit Anlauf: 1. A. Reutweiler, Union Stuttgart 1,66 m. 2. E. Fritz, Stuttgarter Kickers. 3. Sommerock, Stuttgarter Sportfreunde. 800 m Laufen: 1. A. Winterer, VfB Stuttgart 2:08,4 Min. 2. M. Maurer, SpV Tübingen. 3. M. Andermahr, TB Reutlingen. Diskuswerfen: 1. E. Rieber, TG Stuttgart 32,15 m. 2. M. Buggle, VfB Stuttgart 31,57 m. 3. Heidle, SpV Geislingen 30,53 m. 1500 m Laufen: 1. A. Walz, Stuttgarter Kickers 4:44,4 Min. 2. A. Held, 1. Tübinger FC 1903. 3. Seidel, SpC Stuttgart 1910/11. Stabhochsprung: 1. A. Neuweiler, Union Stuttgart 3,05 m. 2. O. Glückher, TG Tübingen. 10 000 m Laufen: 1. A. Walz, Stuttgarter Kickers 35:05 Min.

2. E. Hieber, SpC Stuttgart 1910/11. 3. Kälberer, 4. M. Höflinger, VfB Stuttgart. 400 m Stafetten-Laufen: 1. Stuttgarter Kickers. 2. VfB Stuttgart. 3. Spielvereinigung Tübingen. Weitsprung mit Anlauf: 1. A. Neuweiler, Union Stuttgart 5,86 m. 2. E. Roth, Stuttgarter Kickers 5,82 m. 400 m Militär-Stafette: 1. 3. Komp. des InfReg Nr. 180. 2. 4. Komp. des InfReg Nr. 180. Dreikampf (100 m Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung): 1. E. Fritz, Stuttgarter Kickers 12 Punkte. 2. E. Rieber, TG Stuttgart 10 Punkte. 3. A. Neuweiler, Union Stuttgart 9 Punkte. 4. M. Buggle, VfB Stuttgart 9 Punkte.

Hannover.

Der 3. nationale 50 km Armeegepäck-Eilmarsch des Sportvereins Merkur fand am Sonntag statt und wurde von 32 Teilnehmern bestritten. Kurz nach 11 Uhr vormittags erteilte der Startschiff. In flottem Tempo wurde der Marsch über Misburg, Anderten, Lehrte, Sehnde, Wassel und Bemerode angetreten. Das Ziel befand sich auf Merkurs Sportplatz Bischofshole. Dort traf nachmittags 5.21 Uhr Bendick II, SpC Vegetarier, Berlin, als Sieger ein. Er hatte die 50 km in 6:9:53 Std. zurückgelegt. Zweiter wurde Bendick III in 6:13:30 Std. und Dritter Gefr. Paul Schulze, Garde-Jäger-Bataillon (2. Komp.), 6:16:7,4 Std. Den vierten Platz belegte Sergeant Bütterow (5/55, Bielefeld), der erste Sieger im Armee-Gepäckmarsch Merkurs im Jahre 1911. Zeit: 6:30:08 Std. Bis 6.30 Uhr abends waren 14 Teilnehmer wohlbehalten zurückgekehrt. Die Gebrüder Bendick Berlin hatten vom Start bis zum Ziel die Führung, in der sie sich abwechselten.

London. Ein großes athletisches Meeting veranstalteten die Polytechnic Harriers zu Stamford Bridge London am Samstag. Das Hauptevent war der große Marathonlauf um den Sporting Life-Preis im Werte von 10 000 M. Der Start fand beim Königsschloß zu Windsor statt. Lord Desborough entließ als Starter 25 Läufer, darunter die besten Kontinentaläufer. Diese erwiesen sich auch den Engländern überlegen. Der Finne Tatu Kolehmainen führte anfangs und legte die ersten 5 Meilen in 29:02 Min. zurück; bei 10 Meilen war seine Zeit 58:54 Min. Bis zu der 15. Meile lagen an der Spitze zusammen Kolehmainen, Ahlgren, Christensen und Pautex. Bei der 20. Meile ging der Schwede Ahlgren an die Spitze und lief ein sicheres Rennen nachhause. Er wurde mit großen Ovationen empfangen. Seine Zeit ist ein neuer Rekord für diese Strecke. Er durchlief die 42,800 km in 2:36:06,6 Std. 2. war Tatu Kolehmainen in 2:41:48 Std. 3. J. Christensen Dänemark in 2:44:30,4 Std. 4. J. Westberg Schweden in 2:44:54 Std. 5. Lord England in 2:45 Std.

Das athletische Meeting brachte folgende Resultate:

Eine englische Meile: 1. D. F. Nicol 4:29,4 Min. 2. Wide früher Schweden, jetzt London AC um 5 Yard zurück. 3. Trebel.

100 Yard: 1. W. R. Applegarth 10,2 Sek. 2. D'Arc um 4 Yard zurück.

Viertelmeile: 1. G. Nicol (startete vor einer Woche in Prag) in 51,6 Sek. 2. Jacobs um 2 Yard zurück.

150 Yard Lauf: 1. W. R. Applegarth in 14,6 Sek., was gleich dem Weltrekord ist. 2. Ledran. 3. D'Arcy. Ein Rekordversuch Applegarths mißlang, er lief die Strecke nachher in 14,8 Sek. Drei englische Meilen: 1. Hutson 14:38,8 Min. 2. Greenaway.

Halbe Meile: 1. Ronghley in 1:57,8 Min. 2. Skinner um 2 cm (!) zurück. 3. Sayers.

Eine englische Meile-Stafette: 1. Polytechnic Harriers in der neuen Weltrekordzeit von 3:03,4 Min.

Weitsprung: 1. Kingsford 6,92 m.

Hochsprung: Taylor 1,81 m.

Der Kronprinz von Schweden war anwesend.

Beim Meeting des WAC in Wien wurden Sonntag u. a. folgende Leistungen erzielt:

Jeftanovic im Standesweitsprung 3,14 m (Rekord) und im 60 m Lauf 7 Sek.

Diskus: Tronner 42,03 m.

Kugelstoßen: Miches 13,27 m (Rekord).

100 m: Cassinone 11,2 Sek.

Hochsprung: Krojer 1,75 m (Rekord).

Dreisprung: Franzl 14,18 m (Rekord).

Stabhochsprung: drei Mann 3,25 m.

Weitsprung: Franzl 6,72 m.

Das nationale 20 km Laufen in Plauen wurde von dem vielversprechenden Chemnitzer Läufer Lüdecke in 1:15 Std. mit 60 m Vorsprung vor Krüger (Marathon Berlin) gewonnen. Auf den nächsten Plätzen endeten Günther (Erfurt) und Graichen (Leipzig).

Der Weltrekord im Laufen über eine englische Meile geschlagen. Was jedermann für unmöglich hielt, ist zur Tatsache geworden. Der bereits auf den höchsten Gipfel menschlichen Könnens geschraubte Weltrekord im Laufen über eine englische Meile (1609 m) hat am Sonntag nach einem uns zugegangenen Kabeltelegramm eine Verbesserung erfahren. Dem bekannten amerikanischen Sportsman, J. P. Jones, einem Studenten der Cornell-Universität, ist es gelungen, die Strecke in der phänomenalen Zeit von 4:14,2 Min. zu durch-eilen und damit einen neuen Amateur-Weltrekord aufzustellen.

Ein neuer Stafettenrekord in England wurde bei dem Meeting der Polytechnic Harriers in der 1600 m Stafette (engl. Meile) von der 8 Mann starken Mannschaft der Polytechnic Harriers aufgestellt. Die neue Zeit ist 3:3,4 Min., d. h. für jeden Läufer für die 220 Yards (201 m) 22,9 Sek. Der alte Rekord wurde im Jahre 1907 von einer repräsentativen englischen Mannschaft Englands mit 3:4 Min. aufgestellt. Bei dem gleichen Meeting unternahm es der auch in Deutschland durch seine verschiedenen Starts beim Berliner Sportclub bestens bekannte Engländer Applegarth den bestehenden Weltrekord über 150 Yards von 14,6 Sek. (aufgestellt 1909 von Walker Südafrika) zu drücken. Applegarth befand sich zwar in blendender Form, doch konnte er nur die Rekordzeit erreichen. In dem Lauf schlug er d'Arcy (5 m Vorgabe) und Ledran (7 m Vorgabe).

In London wurden beim Meeting zu Herne Hill u. a. folgende Resultate erzielt: W. R. Applegarth erreichte in 2 Vorläufen zu einem 100 y Handicap die gute Zeit von 10 Sekunden, gelangte aber trotzdem nicht in die Entscheidung. — Das gleichzeitig am Samstag ausgetragene Meeting des London Athletic Club brachte folgende Ergebnisse: 1 Meile H. Shelton in 4:31; 1/2 Meile totes Rennen zwischen Lindsay und Anderson. — 120 y Hürden Powell in 17 Sek.

Drei neue österreichische Rekords in der Leichtathletik sind am letzten Sonntag in Wien anlässlich des Meetings des Wiener Athletik-Clubs geschaffen worden. Die neuen Leistungen lauten wie folgt: Hochsprung: 1,75,8 m Krojer. Dreisprung: 14,8 m Franzl. Weitsprung ohne Anlauf: 3,14 m Jestanovic.

Das 8. internationale Olympische Sportfest des Karlsruher Fußballvereins findet am 22. Juni statt. Die Ausschreibung ist den Vereinen bereits zugegangen. Sie ist sehr sorgfältig zusammengestellt und überaus reichhaltig. Jeder Sportsman wird eine Übung finden, die seiner Veranlagung und Ausbildung entspricht. Den Spezialisten ist durch eine Reihe von Einzelübungen Rechnung getragen, die Vielseitigen können ihre Kräfte in zwei Mehrkämpfen erproben. Aber auch an Mannschaftskämpfen, wo es beim Einzelnen auf eine gute Durchschnittsleistung ankommt, fehlt es nicht.

Um dem zurzeit sich sehr ausbreitenden Militärsport Rechnung zu tragen, sind auch einige Konkurrenzen für Angehörige des Heeres mit aufgenommen.

Die einzelnen Übungen sind:

50, 100, 400, 800 und 1500 m Seniorenlauf, 100, 400 und 1000 m Juniorenlauf, 110 m Hürdenlauf, 100 m Lauf für Soldaten, Weitsprung mit Anlauf um den Wanderpreis Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friederich II., Stabhochsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen, Dreikampf für Junioren (50 m Lauf, Speerwerfen, Weitsprung ohne Anlauf), Dreikampf für Senioren (100 m Lauf, Diskuswerfen u. Dreisprung), Tauziehen, 4 mal 100 m Stafette, 1500 m Stafette (200, 800, 400, 100) um den Wanderpreis Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden, 3 mal 1000 m Stafette um den Wanderpreis Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Baden. 10 mal 100 m Stafette für Militärmannschaften.

Der Meldeschluß ist auf Freitag den 13. Juni festgesetzt. Anfragen erledigt Herr Hermann Zug, Herderstr. 5.

3. Nationale Wettkämpfe des SpC Saar 1905, e. V., Saarbrücken. Zu dieser Veranstaltung, die in diesem Jahre zusammen mit Militärkonkurrenzen anlässlich des Regierungsjubiläums S. M. des Kaisers und Königs Wilhelm II. stattfindet, versendet soeben der SpC Saar die Ausschreibungen. Das Fest findet am 22. Juni auf dem Saarsportplatze an der Hellwigstraße statt. Das Programm ist ein recht vielseitiges, es enthält 100 m Senior- und Junior-Laufen, 400 m Lauf, 800 m Lauf um den Wanderpreis des Offizierkorps des 8. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 70, 1000 m Junior-Laufen, 1500 m Lauf um den Wanderpreis des Herrn W. Dilg, 400 m, 1600 m und 3000 m Stafetten, 1600 m um den wertvollen Wanderpreis der Stadt Saarbrücken. Die jeweiligen Sieger der Wanderpreise erhalten für jedes Jahr eine Erinnerungsgabe. Ferner enthält das Programm Weit- und Hochsprung mit Anlauf, Diskuswerfen, Kugelstoßen, Speerwerfen und einen Dreikampf. Schon jetzt sind dem Veranstalter von Freunden und Gönnern des Clubs künstlerische Ehrenpreise zur Verfügung gestellt, so daß auch in diesem Jahre das Fest sich in der gewohnten Weise mustergültig abwickeln wird. Kein südwestdeutscher Leichtathlet sollte es daher versäumen, am 22. Juni sich an den 3. Nationalen Wettkämpfen des SpC Saar 05 e. V. Saarbrücken zu beteiligen. Anfragen erledigt Herr W. Maurer, Saarbrücken 1, Hohenzollernstr. 6, Meldeschluß ist am Donnerstag den 12. Juni.

Internationale Olympische Spiele veranstaltet der St. Georger Fußballclub v. 1895 e. V., Hamburg am 6. Juli d. J. auf der Eisbahn vor dem Dammtor. Die Sportfeste des Veranstalters fanden in den Vorjahren stets glänzende Besetzung, die zusammen mit der vorzüglichen Abwicklung des Programms dem Verein einen guten Ruf machten. Auch in diesem Jahre werden die Wettkämpfe den Höhepunkt der Norddeutschen Leichtathletik-Saison bilden, denn der Verein steht mit den besten Läufern Deutschlands und des Auslandes in Unterhandlungen. Die Ausschreibung der Konkurrenzen wird in Kürze erscheinen. Die Geschäftsstelle befindet sich bei Herrn M. Bade, Hamburg, Landwehr 53.

Kleine Mitteilungen.

Das Finale des Kronprinzenpokal im Stadion.

Die deutsche Fußball-Saison erreicht am Sonntag mit dem Schlußspiel um den Kronprinzenpokal ihren Höhepunkt und zugleich offiziellen Abschluß. Durch den überraschenden Sieg über den Süddeutschen Fußball-Verband qualifizierte sich der Westdeutsche Spiel-Verband erstmalig mit dem Verband Brandenburgischer Ballspielvereine für das Endspiel. Trotzdem die Berliner repräsentative Mannschaft in zwei vorhergegangenen Übungsspielen recht mäßig spielte, gilt dieselbe als Favorit und wird wie folgt antreten: Tor: Weber (Vorwärts Berlin). Verteidiger: Röpnack (Viktoria) Kapitän, Wiesner (Berliner Ballspiel-Club), Läufer: Ladwig (Viktoria), Kugler (Viktoria), Völker (Preußen). Stürmer: Korth (Hertha), Arndt (Berliner Ballspiel-Club), Fuchs (Viktoria), Worpitzki (Viktoria), Noack (Berliner Ballspiel-Club). Die Elf des Westdeutschen Spiel-Verbandes spielt in folgender Aufstellung: Tor: Hennes (Aachen); Verteidiger: Jansen (München-Gladbach), Francken (Bonn); Läufer: Schwagmeyer (Düsseldorf), Ludewig (Duisburg), Schimmelfelder (Bonn); Stürmer: H. Fischer, Steinhauer, W. Fischer, Quatram (sämtlich Duisburg), Pohl (München-Gladbach).

Sonntag den 8. Juni findet als Nachfeier zur Stadioneinweihung und zum Pokal-Schlußspiel ein Kammers in dem Kaisersaale der Neuen Philharmonie Berlin, Köpenickerstraße 95/96 statt, zu dem alle Fußballspieler freien Zutritt haben.

Anlässlich des Gaudages des Gau Mittelbaden, der am 15. Juni in Birkenfeld stattfindet, wird der 1. FC Pforzheim gegen Union Stuttgart in Birkenfeld ein Propagandaspiel austragen.

Leipzig.

Bewegungsspieler schlagen Münchener Bayern 2:0

Im Anschluß an unseren von den „Leipziger N. N.“ übernommenen Bericht über das obige Spiel, das am 25. Mai stattgehabt hatte, geben wir nachstehend einer an FC Bayern gewordenen Zuschrift-Raum, wie auch einem dem „Leipziger Tagblatt“ entnommenen Bericht. Beide Ansichten stehen in scharfem Kontrast zu der Spielwiedergabe der „L.N.N.“ und gehen auch, wie uns der Münchener SpC wissen läßt, mit dem wirklichen Sachverhalt einig.

Die Zuschrift lautet:

FC Bayern München.

In der Annahme, daß es für Sie Interesse hat, gestattet sich der Unterzeichnete, der vergangenen Sonntag Gelegenheit hatte, Ihrem Spiele gegen den Deutschen Meister, dem hiesigen VfB, beizuwohnen, einen Spielbericht über dasselbe, entnommen der Montagsnummer des „Leipziger Tageblattes“, zu übersenden.

Veranlaßt dazu hat mich vor allen Dingen das geradezu rüpelhafte Betragen des Leipziger Publikums, welches Ihre mitunter glanzvollen Leistungen mit gleichgültigem Lächeln hinnahm, während es jedweden auch noch so planlos unternommenen Angriff der Bewegungsspieler mit allerhand anfeuernden Zurufen begleitete. Sie mögen sich mit dem Gedanken trösten, daß Sie beim hiesigen fußballverständlichen Publikum einen hohen Eindruck von Süddeutschlands Spielstärke hinterlassen haben, der durch Ihr überaus faires Spiel, im Gegensatz zu dem der Einheimischen, noch besondere Sympathie erwecken mußte.

Was die mitunter unverständlichen Entscheidungen unseres sonst so guten Schiedsrichters, Herrn Schmidt, anbelangt, dürfen Sie dieselben nicht allzu hart beurteilen, befand sich derselbe doch durch die überaus starke Parteinahme des Publikums in einer für sein eigenes Ich mitunter gefahrbringenden Lage, weshalb derselbe nicht immer ganz korrekt verfahren konnte.

Ueber das Spiel schreibt das „Leipziger Tagblatt“:

Wohl ganz selten, oder vielleicht noch nie hat bei einem Wettkampfe das Resultat und der Spielverlauf in einem derartig krassen Widerspruch gestanden, wie bei dem gestrigen Spiele des Deutschen Meisters gegen die Münchener Bayern auf dem Leipziger Sportplatze. Um es gleich vorweg zu sagen, die Bayern erlitten eine Niederlage, wie man sie sich unverdienter überhaupt nicht denken kann. Die Leipziger spielten zwar mit Ersatz, aber trotzdem durfte die Elf keineswegs so versagen, das Spiel, das die Mannschaft gestern bot, namentlich im Angriff, war kaum erstklassig und auf keinen Fall des Deutschen Meisters würdig. Eine derartige Hilflosigkeit im Sturm haben wir wohl beim VfB überhaupt noch nicht gesehen; die Bayern hielten ihren Gegner glatt, wie sie wollten, so daß er nur ganz selten über die Mittellinie kam und dem Bayern-Tor nur äußerst selten gefährlich wurde. Daß trotzdem 2 Tore für Leipzig fielen, ist im ersten Falle einem Fehler der Läuferreihe der Gäste, im zweiten Falle einem Fehler des Schiedsrichters, der sich durchaus nicht auf der erforderlichen Höhe befand, zuzuschreiben. Während bei den Hiesigen im Sturm gar kein Zusammenhang herrschte, arbeiteten die Läufer aufopfernd, auch die Hintermannschaft, besonders der Torwart, entledigte sich ihrer schweren Arbeit mit Geschick und Glück. Die Gäste lieferten im Felde ein vorzügliches Spiel, nur vor dem Tore versagte der Innesturm, so daß die zahlreichen kritischen Situationen, die die flinken Außenstürmer vor Leipzigs Tor schufen, ohne Erfolg blieben.

Das Spiel zeigte sofort nach Beginn eine Ueberlegenheit der Bayern. Nur dem Umstande, daß der Innesturm der Gäste zu lange mit dem Schuß zögerte, haben es die Hiesigen zu danken, daß der Ball nicht in ihrem Netz landete, die Verteidiger führten immer noch im letzten Augenblick dazwischen. Nachdem die Gäste mit kurzen Unterbrechungen gedrückt hatten, lief der Rechtsaußen VfB ungefähr nach 20 Minuten gut vor, gab selbstlos zur Mitte, wo der Halblinke sofort schoß. Der Ball

sprang von des Torwarts Händen dem gleichen Stürmer nochmals vor die Füße, der folgende Schuß ging an die Querlatte, worauf das zurückprallende Leder vom Halbrechten ins unbewachte Tor geköpft wurde. Wieder ließ sich VfB zurückdrängen. Pause 1:0 für Leipzig.

Einmal ist Bayerns Mitte nach dem Wechseln glatt durch, doch statt den Ball ruhig ins Tor zu schieben, schießt der Stürmer noch auf den im Herauslaufen fallenden Torwart. Gablonsky, der internationale Rechtsaußen, wird scharf gedeckt, Leipzigs Linksaußen rennt gegen die Barriere, verletzt sich und scheidet aus. Paulsen läuft blindlings zwischen Rechts- und Linksaußen umher. Zweimal behandelt dieser Spieler seine Gegner nicht gerade fair, worauf der Schiedsrichter zur allgemeinen Überraschung Freistoß für Leipzig gibt. Der Linksaußen der Gäste drückt seine Entrüstung über die wirklich unverständlichen Verfügungen des Unparteiischen durch eine sehr verständliche Geste aus, der Schiedsrichter ahndet diesen Ausbruch des aufbrausenden Bajuwarenblutes mit Verweisung vom Felde. Nun wird das Spiel etwas offener. Kurz vor dem Abpfiff erhält Leipzigs Rechtsaußen den Ball in Abseitsstellung, läuft vor und schießt an dem herausgelaufenen Torwart vorbei ins leere Tor.

Wie wir in Erfahrung gebracht haben, gehört der Berichterstatter der von uns zitierten „Leipziger Neuesten Nachrichten“, dem VfB Leipzig als Mitglied an, wodurch sich der Bericht einigermaßen erklärt.

Das ungebührliche Verhalten des Publikums haben wir bereits schon einmal beim Länderwettbewerb Holland — Deutschland gekennzeichnet, und es ist nur zu bedauern, daß nicht von seiten der Fußballbehörden hiergegen ganz energisch eingeschritten wird.

Ueber das Spiel schreibt der Mitteldeutsche Sport:

VfB — Münchener Bayern 2:0

Hat je eine Mannschaft eine unverdiente Niederlage einstecken müssen, so war es die der Münchener Bayern, die trotz vollkommener Überlegenheit sich mit 0:2 den Bewegungsspielern beugen mußten. Der Angriff des Deutschen Meisters versagte in einer Weise, wie man es von dieser Mannschaft noch nie gesehen hatte. Allerdings mußte der VfB außer für den rechten Verteidiger, auch für den Mittel- und halblinken Stürmer Ersatz einstellen, aber trotzdem hätte der Angriff kein so hilfloses Arbeiten vorführen dürfen, daß die Gäste die Einheimischen nur selten über die Mittellinie kommen ließen. Wie dann es noch fertig gebracht werden konnte zu sagen, der Sieg des VfB war „verdient“, bleibt wohl jedem, der dem Spiel ohne Voreingenommenheit zusehen hat, unverständlich. Die Läuferreihe (Edy spielte halblinks in der ersten Halbzeit) sowie die Verteidigung arbeiteten trotz ihrer schweren Aufgabe bis zum Schlusse gut und aufopfernd. Die Bayern lieferten ein vorzügliches Spiel, die Zusammenarbeit innerhalb der Mannschaft klappte im Felde tadellos, nur vor dem Tore zögerten die Innenstürmer zu lange mit dem Schuß, um den es allerdings auch nicht allzu berühmt bestellt zu sein schien. Die flotten Läufe und exakten Flanken der flinken Außenstürmer schufen fortgesetzt vor Leipzigs Tor recht heikle Situationen, doch konnte die Verteidigung immer noch rechtzeitig eingreifen. Was aufs Tor kam, endete in des vorzüglichen Schneiders Händen, oder wurde zur Ecke abgewehrt. Daß die so stark zurückgedrängte Leipziger Mannschaft doch 2 Treffer erzielte, hat sie einerseits dem überlegten Spiel ihres Rechtsaußen G. Richter, sowie einem Fehler der gegnerischen Läuferreihe und einem Versehen des Schiedsrichters, der seiner Aufgabe mehrmals nicht gewachsen war, zu verdanken. VfB hatte das Pech, in der zweiten Halbzeit seinen Linksaußen, der sich unnötigerweise mit am Abdecken des Internationalen Gablonski in der Verteidigung beteiligte und sich dabei an der Barriere verletzte, zu verlieren. Auf der anderen Seite wurde ein Bayernstürmer, der dem Unparteiischen in höchst drastischer Weise seinen Unmut über zwei gänzlich irrige Entscheidungen zu verstehen gab, eine Viertelstunde vor dem Abpfiff vom Felde gewiesen. Sofort nach Beginn greifen die Gäste lebhaft an. Nach

längerer Bedrängnis kommt VfB auf dem rechten Flügel gut vor, Richter gibt rechtzeitig zur Mitte, Halblinks schießt, der scharfe Ball springt vom Torwart zurück, der nächste Schuß geht gegen die Latte, Halbrechts springt hinzu und kann ins leere Tor köpfen. Die Gäste lassen sich nicht entmutigen, ungestüm drängen sie weiter. Nach der Pause geht Edy zur Sicherung des Vorsprunges in die Läuferreihe zurück, dadurch wird der Sturm eher noch zerfahrener. Hatte vor Halbzeit Leipzig mitunter etwas scharf gespielt, so machten jetzt die Gäste einige Male unerlaubt Gebrauch von ihrer Körperkraft. Da der Unparteiische kurz nacheinander zwei wirklich unverständliche Entscheidungen zuungunsten der Bayern gefällt hatte, geht einem der Münchener das Temperament durch, die Meinungsäußerung ahndet der Schiedsrichter durch Ausschluß vom Spiel. Der Kampf ist dann etwas offener, wenige Minuten vor Schluß folgt durch Richters Verdienst Nr. 2.

Fußball im Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wiener Wettspiele vom 1. Juni. Mit lauter Reklame, die zuweilen auch — unlauter wurde, ward das Gastspiel von Pfeil Nürnberg gegen unseren Meisterclub Rapid angekündigt. Leider zeigten die Nürnberger nicht einmal das Mittelmäßige, welches man bei ihnen von vornherein vorausgesetzt hatte. Sie wurden spielend leicht mit 5:1 (4:0) geschlagen, und bei etwas mehr Anstrengungen der Heimischen wäre die Abfuhr noch kräftiger ausgefallen. Unbegreiflich, wie diese Mannschaft gegen ein Münchener Bayern 1:1, gegen einen Nürnberger FC 2:1 spielen konnte. Halbwegs gut waren überhaupt nur Verteidigung und linke Verbindung, die auch das Ehrentor aus einer Ecke schoß.

In den Meisterschaftsspielen gestaltet sich der Kampf um das Schwanzende immer spannender und wechselvoller. Nach wie vor sind fünf Vereine für diese Stelle prädestiniert. Ziemlich frei von aller Gefahr scheint der plötzlich von mäßig zweitklassigem Können zu einer Höchstform aufgelaufene 1. Simmeringer SpC zu sein, der gestern die „Unberechenbaren“ (hor est — Amateursportverein) 5:2 (3:1) geschlagen nach Hause schickte. Auch Hertha half sich mit einem knappen 3:2-Gewinn gegen die jetzt arg gefährdeten Floridsdorfer wieder ein wenig auf die Beine; desgleichen Rudolphshügel mit einem Resultat von 0:0 gegen WAC.

Im Privatspiel gewann der WAF leicht mit 3:0 gegen SpC.

Der Stand der Meisterschaft ist: Rapid 31 Punkte (17 Spiele), WAF 24 (17), WAC 19 (18), Amateure 18 (18), SpC 17 (15), Simmering 13 (17), Hertha 13 (18), Floridsdorf 11 (16), Rudolphshügel 11 (16) und Vienna 11 (16).

Nächsten Sonntag gibt es zwei große Ereignisse: am Rapidplatz spielt Ungarns Meister FTC gegen den österreichischen Meister Rapid und am WAF-Platz treten einander Deutschlands mutmaßlich bester Verein SpV Fürth und WAF gegenüber. Schade, daß zwei derartige Ereignisse miteinander konkurrieren müssen.

DFC Prag wird von Karlsbad 3:1 geschlagen. Hervorragende Leistung der Provinzmannschaft.

Budapest. Entscheidung des ung. Pokals: Ferenczvarosi v. Budapesti Athl. Club 2:1.

Schweiz.

Nun hat auch Aarau wegen dem verlorenen Spiel gegen Old Boys Protest eingelegt, vermutlich eben auch nur, gerade wie Montriond, des verlorenen Spieles wegen. Ob Aussicht vorhanden ist zur Annahme des Protestes, vermag ich nicht zu entscheiden.

Die Promotionsspiele haben begonnen, obwohl der B-Meister noch nicht heraus ist. Im ersten Spiel am vorigen Sonntag siegte der FC Genf 3:2 und am letzten Sonntag siegte der FC Genf über Luzern 3:0. Luzern verfällt jedenfalls der Relegation. Etoile hatte sein letztes Spiel gegen Nordstern zu bestehen und siegte in feiner Manier mit 4:0; ausstehend ist nun noch das Treffen Nordstern — Young Boys, das schon mehrmals verschoben werden mußte. Die vorgesehenen Spiele zugunsten der

Militäraviatik kamen nur teilweise zum Austrag und hatten zum Teil auch, wie vorausgesagt, einen sehr schwachen finanziellen Erfolg. Eine rühmliche Ausnahme scheint einzig Bern zu machen, wo das Spiel zwischen Lokalrivalen, dank der unsicheren Witterung, gut besucht war und einen schönen Ertrag abgeworfen hat. In Zürich unterlagen die Young Fellows vor 300 Personen, dem sich zurzeit in sehr guter Form befindenden FC Winterthur 0:7, in Neuenburg trennten sich Cantonal und Stella unentschieden 1:1, hier wohnten gar nur 150 Personen dem Spiele bei. In Bern siegten Young Boys über Bern überraschend hoch 5:0. Bern spielte mit Ersatz, der sich namentlich in der Stürmerlinie empfindlich fühlbar machte, dazu versagte der Torwächter vollständig. Bern war im allgemeinen mehr im Angriff, vermochte aber gegen die starke Verteidigung der Young Boys nicht aufzukommen. Diesmal haben die Torhüter den Ausschlag gegeben, bei vertauschten Rollen hätte der FC Bern sicher gewonnen. Das Spiel konnte im übrigen befriedigen.

Luxemburg.

Racing Club — Sporting Club 1:0
Jug. Jenesse Esch — Jug. Progrès 5:3

Amfliches.

Deutscher Fußball-Bund.

Stadion-Einweihung.

Die Eisenbahn-Direktion Essen wird in Erwartung des starken Andranges am Samstag den 7. Juni neben dem fahrplanmäßigen Zuge D 21 einen Sonderzug ablassen, der etwa eine Viertelstunde vor dem D-Zuge fährt, jedoch erst in Duisburg beginnt und nur aus Abteilwagen (nicht aus D-Zugwagen) besteht. Es ist daher auch kein Zuschlag zu entrichten. Der D-Zug wird ungefähr zu folgenden Zeiten fahren:

ab Duisburg	8.08 Uhr
„ Mülheim-Ruhr	8.18 „
„ Essen	8.32 „
„ Bochum	8.45 „
„ Dortmund	9.10 „
„ Hamm	9.40 „
„ Bielefeld	10.55 „
„ Hannover	12.00 „

An anderen, als den genannten Stationen hält der Zug nicht.

Die Teilnehmer werden gebeten, möglichst zahlreich diesen Vorzug zu benutzen. Von Donnerstag ab halten die angegebenen Stationen den Fahrplan bereit, um Auskunft darüber zu geben. Gleichzeitig ist eine Meldung der zu erwartenden Personen erwünscht.

Deutscher Fußball-Bund.

Walter Sanß.

Frankfurter

Verband für Turnsport.

Die Veranstaltung des Sport-Club Neu-Isenburg am Sonntag den 8. Juni, sowie die des Maintaunus-Verbandes in Höchst a. M. sind von uns gesperrt worden. Es ist allen Mitgliedern der DSpBia bei Strafe der Disqualifikation untersagt, an diesen Meetings teilzunehmen. Baumgarten.

Heidelberg

Hotel Tannhäuser

am Hauptbahnhof Besitzer: Friedrich Gutmann
Wein- und Bier-Restaurant
Stammtisch des 1. FC Viktoria.

Linigaulthol,

englische Einreibung von wunderbar muskelstärkender und belebender Wirkung bei Fußball, Leichtathletik usw. Macht ausdauernd und bis zum äußersten leistungsfähig. Wirkt tief und prompt. Glänzende Resultate bei Renn- und Reitpferden. Zu beziehen durch Apotheken oder direkt durch die Apotheke K. Schleith, Reichshofen I. E. Preis 1/2 Fl. 1.25 Mk., 1/2 Fl. 2.—Mk.

Die besten Trikots für Fussball

Qual. „Newcastle“ Gr. 4, Mk. 2.45 das Stück im Dtzd.
in den meisten Farben waschecht.

Qual. „Everton“ Gr. 4, Mk. 3.35, garantiert waschecht
(von vielen Vereinen heute bevorzugt).

Fußbälle

Fußballstiefel
deutsche und engl.



Kniehosen

Stutzen

mit d. Vereinsfarben

Sport-Beier, Karlsruhe i. B.

19jährige eigene Erfahrung. :: Reichhaltiger Katalog postfrei.
Verkaufsstelle in Nürnberg: Carl Rau, Münkerstraße 1.

DIPLOME u. PLAKATE

VEREINS- u. FEST-ABZEICHEN, MEDAILLEN
EHRENZEICHEN UND EICHENLAUBKRÄNZE
FAHNENSCHLEIFEN, SCHÄRPFEN, DEKORATIONSARTIKEL
sowie alle Vereinsartikel :: „Fußball-Katalog“ verl.

CARL HAUTLE :: MANNHEIM



Friedr. Blum
Durlach i. B.

Kunstanstalt f. Anfertigung
von Artikeln f. den
Vereinsbedarf empfiehlt
in modernster u. stilvoller
Ausführung:

Medaillen

Plaketten, Orden,
Ehren- u. Vereins-
abzeichen für jegl.

Sport, farbenprächtige Diplome,
Ehren-Mitglied- und Meister-
schafts-Urkunden, Strassen-
plakate, Eichenlaub- und Lor-
beerkränze, passende Ehren-
preise unter Garantie für ge-
schmackvolle u. gediegene Arbeit
Reichhaltige Musterauswahl, sehr bill.
Preise bei größtem Entgegenkommen.

Decken Sie Ihren Bedarf
bei den Inserenten
dieser Zeitschrift.



Klubabzeichen

Medaillen, Orden etc. fertigt billigst
Wilh. Maier Inh. Wilh. Maier & A. Feyhl
Abzeichenfabr., Stuttgart, Forststr. 60.



Diplome & Plakate für Sport und Spiel

in größter Auswahl
Königl. Universitätsdruckerei H. Stürch AG.
Würzburg
Ill. Spezialverz. gratis u. franko



Imberg & Walling, Hildburghausen
Schuhe für Fußballsport
• schwer u. leicht
• Athletik
• Tennis
• Bergsport
• Wintersport
Nur für Wiederverk.

Sportmedaillen

■ Vereinsabzeichen ■ Ehrenzeichen ■
geprägt, galvanopl. und emailliert.

L. Chr. Lauer, G.m.b.H.
Münzpräge-Anstalt

Hessogl. sächs. Hoflieferant
Nürnberg A. P., Kleinweidenmühle 12
Berlin A. P., Ritterstrasse 46



Gegr. 1790

Die Südd. Sportzeitung

abonniert man nur bei der Postanstalt oder
direkt beim Verlag

Der Bezugspreis beträgt bei wöchentlich
2 Heften nur Mk. 2.— u. 18 Pfg. frei ins Haus.

EINZEL-EXEMPLARE sind in unseren
allerorts bestehenden Zeitungs-Verschleiß- und
Buchhandlungen zum Preise von 15 Pfennig
für einzelne die Nummer zu erhalten.

Den reisenden Sportsleuten, Clubs etc. empfohlene
.. Hôtels, Restaurants, Cafés und Clublokale ..

Oberstein a. d. Nahe
Ecke Bahnhof- u. Hauptstr.
Telefon 322
Treffpunkt sämtl. Sportsleute
„Schloss-Café“
Besitzer: Friedr. Klippel.

CAFÉ ODEON
Karlsruhe
München :: Zürich

Treffpunkt der Sportsleute. 94. J. Schottenhaml.

•• Café's ersten Ranges ••
Pilsner Urquell und Münchner
Löwenbräu .. Eigene Konditorei
•• 5 Neuhäuser Billards ••
150 in- u. ausländische Zeitungen
und Zeitschriften

Hotel Tannhäuser
Besitzer: Friedr. Gutmann
: Heidelberg :
am Hauptbahnhof
Wein- und Bier-Restaurant
Stammtisch des 1. FC Viktoria.

Verlangen Sie in den
Lokalitäten
die
„Südd. Sportzeitung“



Frankfurt a. M.
Franz Hammers Restaurant

„Zum scharfen Eck“
Ecke Berger- und Arnburgerstrasse. : Telephon No. 4785
Verkehrslokal des Fußball-Sport-Vereins Frankfurt e. V.
Jeden Sonntag Bekanntgabe sämtlicher sportl. Ereignisse.
Prima Biere und Weine :: Gute bürgerliche Küche.